Wirtschafts-bericht

2023

Wirtschaftsförderung | Bezirksamt Lichtenberg | BERLIN

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Geschäftsbereich Personal, Finanzen, Wirtschaft, Kultur und Sozialraumplanung / Bezirksbürgermeister
Wirtschaftsförderung
Februar 2024

Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Wirtschaftsbericht 2023

Die Wirtschaftsförderung gestaltet und verbessert die Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung und unterstützt somit die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Bezirk. Deshalb sind die Stärkung der Wirtschaftskraft und die nachhaltige Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes wichtige strategische Zielsetzungen des Bezirksamtes.

Die Aufgabenbereiche und Leistungsangebote der Wirtschaftsförderung sind vielfältig. Dazu gehören u.a.:

- Bezirkliche Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen, Gewerbetreibende, Investor:innen und Existenzgründer:innen
- Gestaltung und Entwicklung von Wirtschaftsflächen
- Beratung und Betreuung von Unternehmen und Projektträger:innen
- Ansiedlungsmanagement für die landeseigenen Flächen
- Information zu Gewerberaum- und -flächenangeboten und Kontaktvermittlung zu privaten Vermietern
- Beratung zur Gewerbeansiedlung, Unterstützung bei Antrags- und Genehmigungsverfahren
- Initiierung von wirtschaftsrelevanten Projekten und Maßnahmen
- Beratung zur Existenzgründung
- Beratung zu Fördermöglichkeiten von Vorhaben und Projekten
- Initiierung und Unterstützung von Maßnahmen im Bereich Fachkräfteentwicklung- und gewinnung
- Information und Kontaktvermittlung für Unternehmen in Ausbildungsangelegenheiten
- Geschäftsstraßenentwicklung, Unterstützung bei der nachhaltigen Entwicklung der Einkaufcenter
- Tourismusentwicklung, Tourismusförderung und Standortmarketing
- Aufbau und Pflege von Netzwerkstrukturen
- Kontaktvermittlung zu Institutionen, Werbegemeinschaften, Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße und anderen territorialen Interessenvertretungen der Wirtschaft
- Durchführung wirtschaftsrelevanter Veranstaltungen und Veröffentlichungen

Die stark gestiegenen Energiekosten und die anhaltende Inflation führten im Jahr 2023 schließlich zu einem Rückgang der deutschen Konjunktur. Dies stellt branchenübergreifend Arbeitgeber und Arbeitnehmer vor große Herausforderungen. Der weiterhin herrschende Ukraine-Krieg und der Krieg im Nahen Osten führen zu Material- und Lieferengpässen. Neben den globalen Krisen beschäftigt die deutsche Wirtschaft auch im Jahr 2023 der Fachkräftemangel, eine Herausforderung, die sich nicht schnell bewältigen lässt.

Nach den teilweise überlagernden Krisen gelang es der deutschen Wirtschaft nicht, sich wie erhofft zu erholen. Im Jahr 2023 sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent[1]. Das bedeutet ein Rückgang der Wertschöpfung der deutschen Wirtschaft, getrieben durch die starke Inflation, die zu verminderten Investitionen und zurückhaltendem Konsum führte.

Durch die negativen Auswirkungen der überlappenden Krisen sind auch weiterhin viele Unternehmen und Gewerbetreibende auch im Bezirk Lichtenberg stark getroffen. Mehrere Betriebe stehen vor einer bedrohten Existenz und viele Menschen müssen weiterhin um ihre Arbeitsplätze fürchten.

Im Folgenden werden die wirtschaftlichen Entwicklungen in Lichtenberg für das Jahr 2023 dargestellt, über die Aktivitäten der bezirklichen Wirtschaftsförderung zur Gestaltung der Gegebenheiten für unternehmerisches Handeln informiert, und eine Vorschau auf zukünftige Planungen gegeben.

[1] Statistisches Bundesamt

Inhaltsverzeichnis

1. Bezirk Lichtenberg 8
1.1 Standort 8
1.2 Flächennutzung 10
1.3 Verkehrsanbindung 11
1.4. Bevölkerung 12
1.4.1 Einwohnerzahl 12
1.4.2 Altersgruppen 14
1.4.3 Durchschnittsalter 14
2. Arbeitsmarkt 16
3. Wirtschaftsentwicklung 17
3.1 Gewerbeentwicklung und Insolvenzen 19
3.2 Gesundheitswirtschaft 24
3.3 Tourismus 26
3.4 Einzelhandel 32
4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschafts-entwicklung 40
4.1 Berufsorientierung, Ausbildung und Fachkräftegewinnung 40
4.2 Bestandspflege 44
4.2.1 Betriebsbesuche 45
4.2.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2023“ 47
4.2.3 Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg 49
4.2.4 Digitalsalon 50
4.2.5 Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister 51
4.3 Fortschreibung des Bezirklichen Wirtschaftsförderungskonzeptes 51
4.4 Das bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept 54
4.5 Begleitung in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren 55
4.6 Ansiedlungsmanagement 56

4.7 Existenzgründungsberatung / Unternehmensnachfolge..... 58

4.7.1 IHK Pop-Up-Office in Kooperation mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung.....59

4.7.2 Initiierung der Veranstaltungsreihe „ZUKUNFT LEBNESWERK“ mit der Veranstaltung „Informationsabend für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe“ 59

4.8 Berlin Partner 60

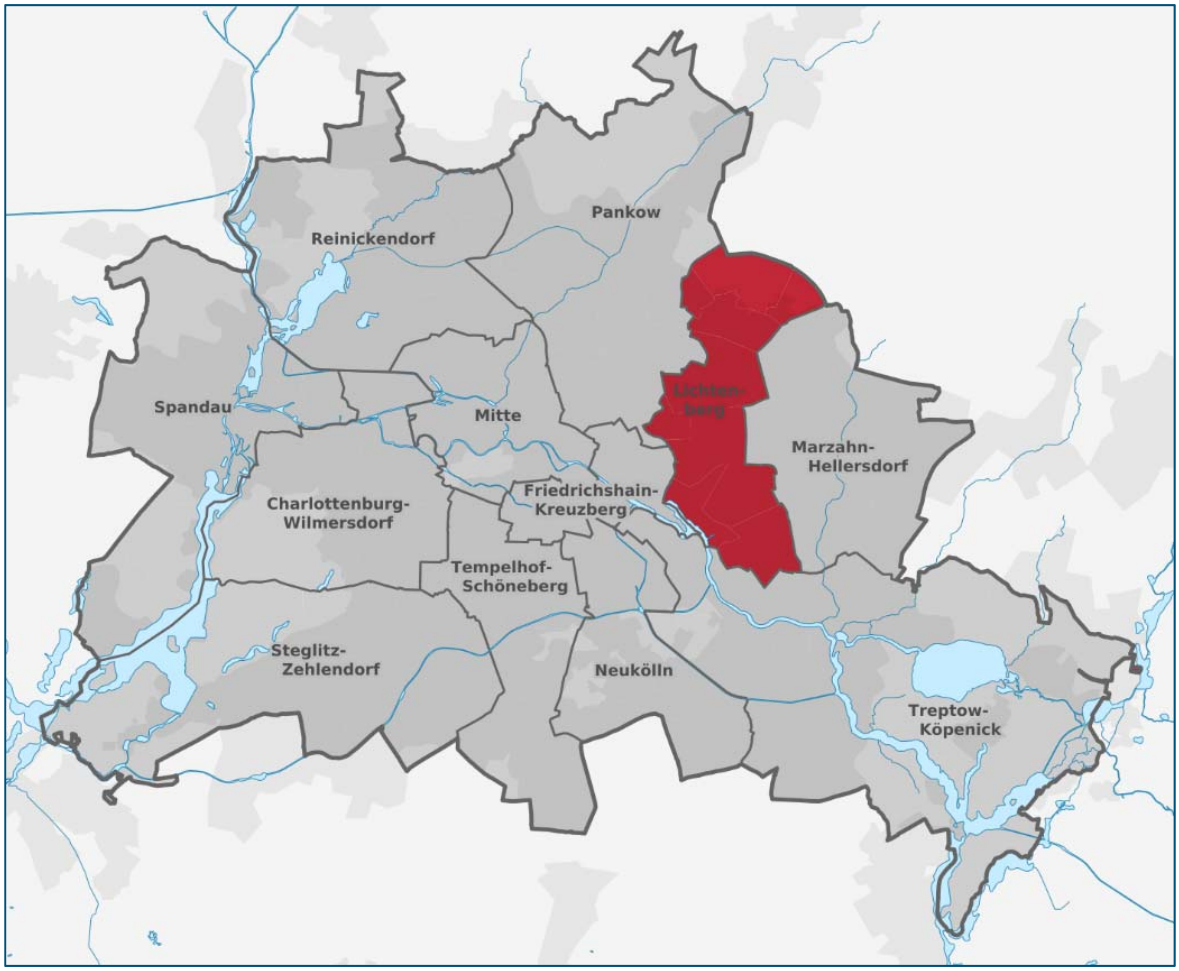
4.9 Öffentlichkeitsarbeit..... 62

5. Ausblick 2024 64

1. Bezirk Lichtenberg

1.1 Standort

Der Bezirk Lichtenberg liegt nah am Stadtzentrum und hat aufgrund vieler Grünflächen einen hohen Naherholungswert. Er gehört zu den aufstrebenden Berliner Bezirken, in dem es sich gut leben und arbeiten lässt. Immer mehr Menschen entdecken Lichtenberg als lebenswerten Ort, was auch daran liegt, dass die soziale Infrastruktur, u.a. der Bau von Kitas und Schulen, die Erweiterung der Nahversorgung und der medizinischen Versorgung seit Jahren laufend ausgebaut wird. Diese hohe Lebensqualität führt zu einem großen Zuwachs, weshalb die Bevölkerungszahl stetig steigt.



Quelle: Wikipedia / Urheber: TUBS

Wie jeder Berliner Bezirk ist Lichtenberg in unterschiedliche Räume unterteilt und besteht aus fünf Prognoseräumen (Hohenschönhausen Nord, Hohenschönhausen Süd, Lichtenberg Nord, Lichtenberg Mitte und Lichtenberg Süd).

Im Jahr 1920 erfolgte mit der Gründung von Groß-Berlin die Eingemeindung Lichtenbergs in Berlin. Im Zuge der Bezirksreform im Jahr 2001 wurde der Bezirk Lichtenberg aus Lichtenberg und Hohenschönhausen gebildet.

Lebensweltlich orientierte Räume (LOR) im Bezirk Lichtenberg

Lichtenberg verfügt als Wirtschaftsstandort über eine vielfältige Unternehmenslandschaft. Sie reicht vom Dienstleistungssektor über das verarbeitende Gewerbe bis hin zu mittelständischen Traditionsunternehmen, spezialisierten Industriezulieferern und High-Tech-Unternehmen. Zahlreiche Unternehmen sind schon seit Generationen am Wirtschaftsstandort Lichtenberg und prägen den Bezirk. Aufgrund seiner Lage, der guten Infrastruktur sowie der Verkehrsanbindung der erschlossenen Gewerbegebiete bietet der Bezirk günstige Standortbedingungen für Gewerbe, Dienstleistungen und Handel.

1.2 Flächennutzung

Der Bezirk Lichtenberg befindet sich im östlichen Teil Berlins. Im Westen grenzt er an die Bezirke Pankow und Friedrichshain-Kreuzberg, im Süden an den Bezirk Treptow-Köpenick sowie im Osten an den Außenbezirk Marzahn-Hellersdorf. Im Norden grenzt er an das Land Brandenburg mit dem Landkreis Barnim.

Nutzungsarten der Bodenflächen im Gesamtberliner Vergleich (Stichtag 31.12.2021)

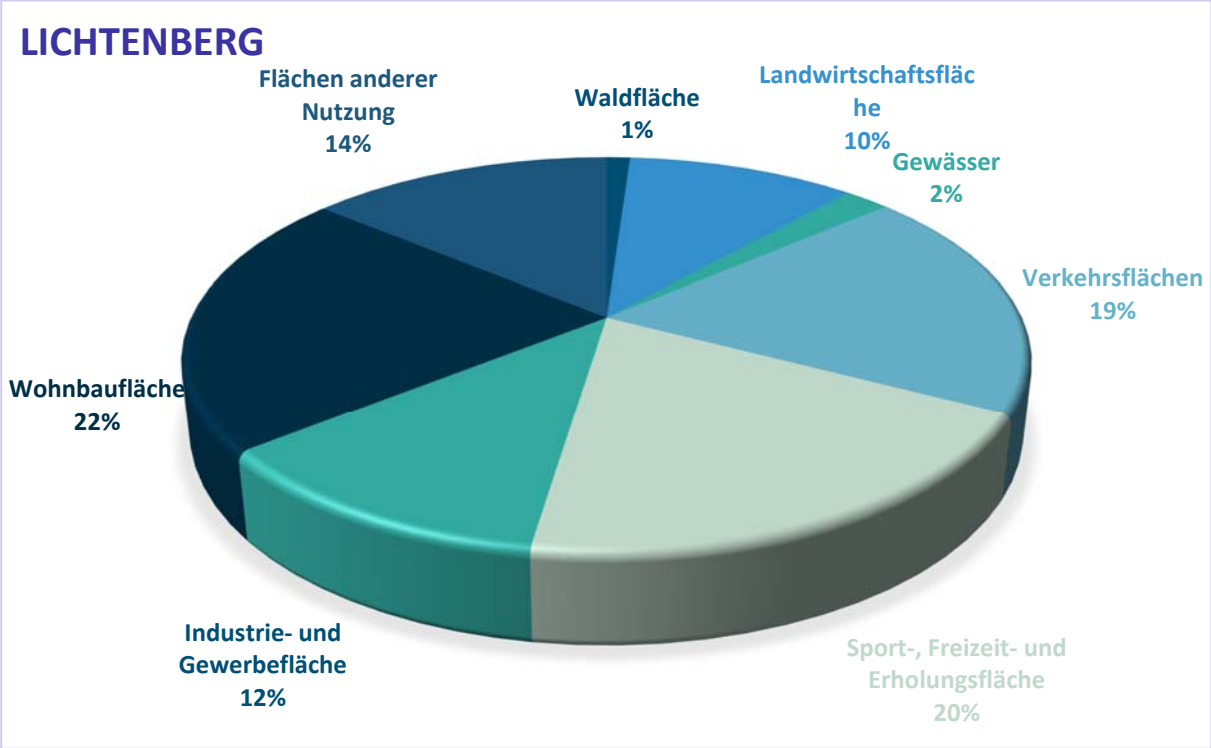
Nutzungsart	Berlin	Bezirk Lichtenberg	
	in km²		Anteil in %
Waldfläche	157,8	0,6	0,4
Landwirtschaftsfläche	35,5	5,5	15,4
Gewässer	58,5	1,1	1,9
Verkehrsflächen	135,2	9,9	7,3
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	120,0	10,3	8,6
Industrie- und Gewerbefläche	66,7	6,2	9,2
Wohnbaufläche	223,1	11,4	5,1
Flächen anderer Nutzung	94,4	7,3	7,7
Bodenfläche insgesamt	**891,1**	**52,1**	**5,8**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Der Bezirk Lichtenberg gehört mit einem Anteil von 5,8 Prozent an der Gesamtfläche Berlins zu den eher kleinen Bezirken; er rangiert auf dem neunten von zwölf Plätzen. Mit einem Anteil von 18,8 Prozent ist Treptow-Köpenick der größte Bezirk. Der Nachbarbezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat einen Anteil von 2,3 Prozent der Fläche Berlins und bildet damit das Schlusslicht im Flächenvergleich. Den größten Anteil an der Gesamtberliner Landwirtschaftsfläche weist mit 15,4 Prozent der Bezirk Lichtenberg aus, die hauptsächlich im Norden von Lichtenberg am Stadtrand zu Brandenburg liegen. Der Bezirk ist aber mit Nichten rein suburban bis rural geprägt, sondern hat ein sehr vielgestaltiges Erscheinungsbild. Ausgedehnte Großraumsiedlungen (in DDR-Fertigbauweise) prägen Lichtenberg ebenso wie Altbauwohnviertel mit hoher Urbanität, Stadtvillengebiete mit hohem Grünanteil und großflächige Gewerbegebiete.

Mit 1.139 ha nimmt das Wohnen die meiste Fläche im Bezirk in Anspruch, dicht gefolgt von grünraumgeprägten Sport-/Freizeit- und Erholungsflächen. So bietet der Bezirk ein attraktives Wohnumfeld. In Lichtenberg wird aber nicht nur gewohnt und entspannt – mit über 600 ha industriell und gewerblich geprägten Flächen gehört Lichtenberg zu den Bezirken mit den meisten Gewerbeflächen. Dies unterstreicht zugleich den Stellenwert, den Lichtenberg als Wirtschaftsstandort für Berlin erfüllt.

Anteilige Zusammensetzung der Flächenarten im Bezirk Lichtenberg (Stichtag 31.12.2021)



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.3 Verkehrsanbindung

Lichtenberg wird von fünf größeren, sternförmig vom Stadtzentrum kommenden Straßen als Ost-West-Achsen erschlossen. Die straßenseitige Verbindung zwischen den nördlichen und südlichen Stadtteilen bzw. den angrenzenden Bezirken gewährleisten zwei größere Nord-Süd-Tangenten. Über diese netzartige Struktur erfolgt im Wesentlichen der individuelle Pendlerverkehr. Der ÖPNV in Ost-Westrichtung erfolgt im nördlichen Bezirksgebiet vorrangig per Tram. Vom Umsteigeknoten Ostkreuz verlaufen zwei S-Bahn-Trassen durch den Bezirk, die die nördlichen und südlichen Stadtteile bzw. die östlichen und südlichen Bezirke des östlichen Berlins anschließen.

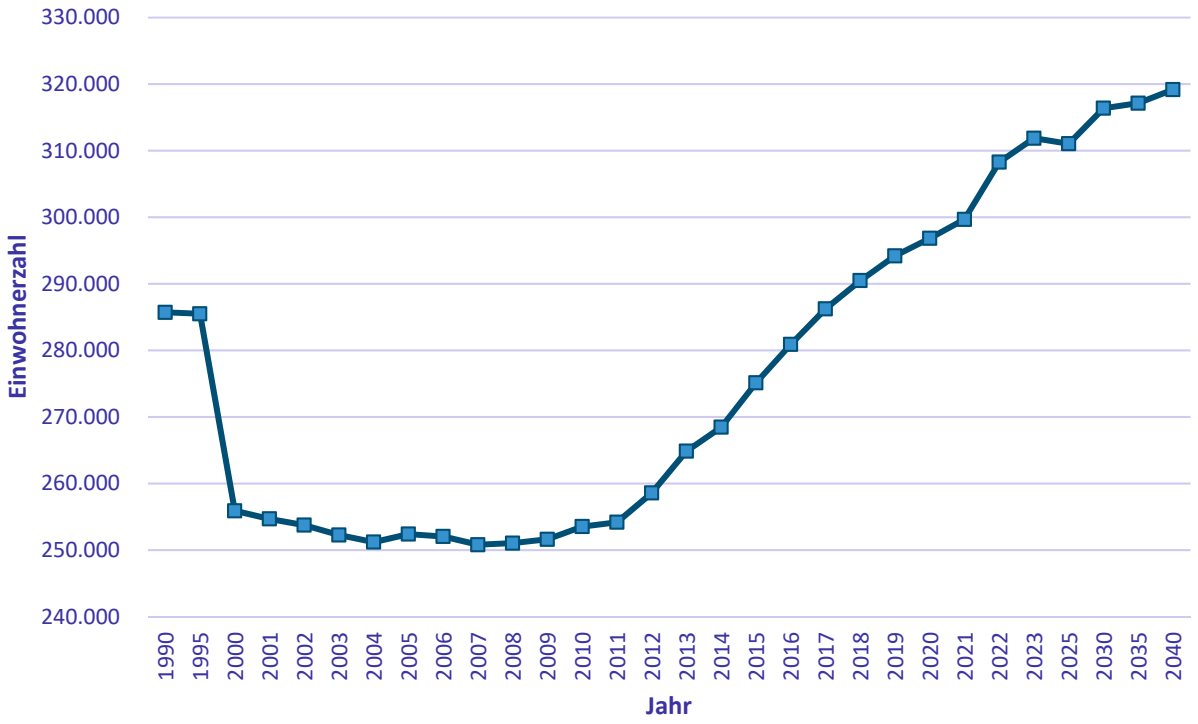
1.4. Bevölkerung

1.4.1 Einwohnerzahl

Lichtenberg war auch im Jahr 2023 einer der am schnellsten wachsenden Bezirke der Hauptstadt. Nach den Bezirken Marzahn-Hellersdorf (+ 2,2 Prozent) und Treptow-Köpenick (+1,7 Prozent) verzeichnete Lichtenberg den drittstärksten Bevölkerungsanstieg (+ 1,2 Prozent).
Zum Stichtag 31.12.2023 lebten 311.881 Einwohner:innen im Bezirk. Dies entspricht einem Anteil von 8,0 Prozent an der Berliner Gesamteinwohnerzahl (3.878.100 Einwohner:innen).

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der Lichtenberger:innen nach zuletzt starken Zuwächsen eher moderat an (+3.600). Diese Entwicklung korrespondiert mit der gesamtstädtischen Tendenz: die Zahl der Berliner:innen stieg im Jahr 2023 um 27.291 (2022: + 75.329).
Gemäß der aktuellen Bevölkerungsprognose 2021 - 2040 legt die Einwohnerzahl in der Hauptstadt bis zum Jahr 2040 weiter zu. Der Bezirk Lichtenberg soll demnach auf rund 319.000 Einwohner:innen anwachsen.

Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1990 im Bezirk Lichtenberg



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2021 - 2040, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl im Zeitraum von 2000 bis 2040

	2000	2010	2015	2020	2023	2030	2040
						Prognose	
Bezirk Lichtenberg	255.901	261.617	275.142	296.837	311.881	316.382	319.184
Berlin	3.331.231	3.387.562	3.610.156	3.769.962	3.878.100	3.909.489	3.962.875
Anteil in %	7,7	7,7	7,6	7,9	8,0	8,1	8,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Entwicklung der Einwohnerzahl im Jahr 2022 in den Bezirksregionen Lichtenbergs

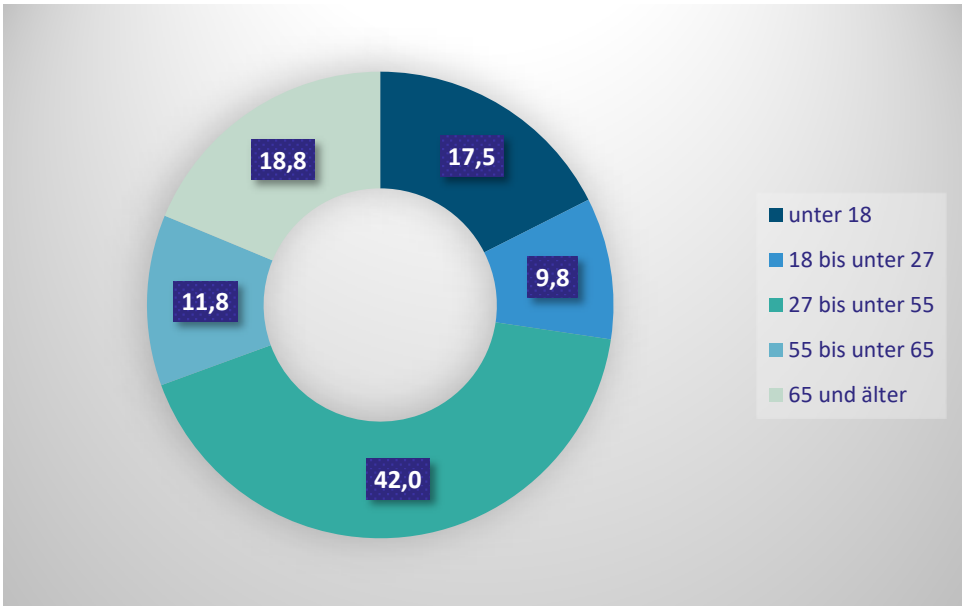
Bezirksregion	31.12.2023	31.12.2022	Entwicklung	
			absolut	in Prozent
Malchow, Wartenberg und Falkenberg	6.420	6.392	28	0,4
Neu-Hohenschönhausen Nord	30.680	30.227	453	1,5
Neu-Hohenschönhausen Süd	28.237	27.929	308	1,1
Alt-Hohenschönhausen Nord	17.378	17.209	169	1,0
Alt-Hohenschönhausen Süd	34.520	34.234	286	0,8
Fennpfuhl	34.530	34.209	321	0,9
Alt-Lichtenberg	34.084	33.680	404	1,2
Frankfurter Allee Süd	10.417	10.285	132	1,3
Neu Lichtenberg	35.492	35.200	292	0,8
Friedrichsfelde Nord	16.465	16.360	105	0,6
Friedrichsfelde Süd	28.037	27.832	205	0,7
Rummelsburger Bucht	4.673	4.427	246	5,6
Karlshorst	30.948	30.302	646	2,1
Bezirk Lichtenberg	**311.881**	**308.286**	**3.595**	**1,2**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.4.2 Altersgruppen

Die Anteile der einzelnen Altersgruppen des Bezirks Lichtenberg unterscheiden sich im Vergleich mit den Gesamtberliner Werten nur geringfügig. So gibt es anteilig etwas mehr Jüngere unter 18-Jährige im Bezirk und etwas mehr Mittelaltrige als im Berliner Vergleich.

Einwohner:innen nach Altersgruppen am 31.12.2022 in Lichtenberg in Prozent



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

Anteil der Einwohner:innen nach Altersgruppen im Bezirk Lichtenberg und Berlin per 31.12.2022

	unter 18	18 bis unter 27	27 bis unter 55	55 bis unter 65	65 und älter
Bezirk Lichtenberg	17,5	9,8	42,0	11,8	18,8
Berlin	16,3	10,0	41,6	13,3	18,8

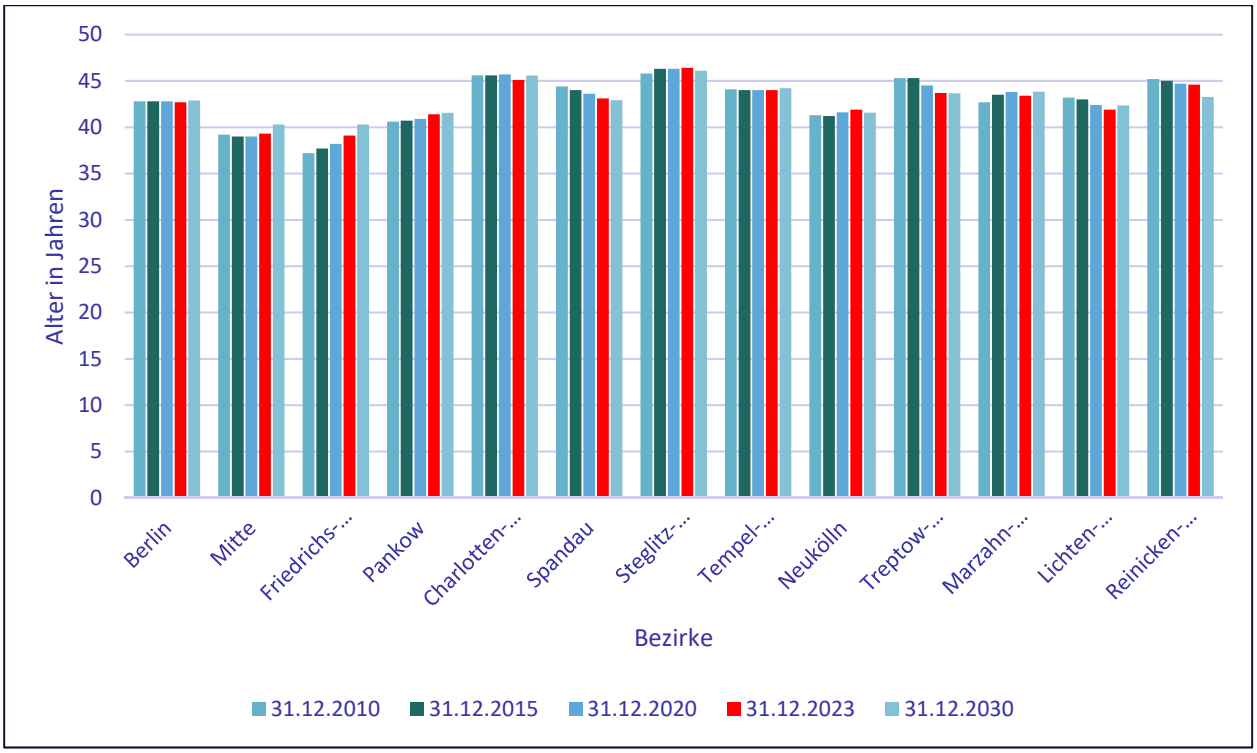
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

1.4.3 Durchschnittsalter

Die Berliner:innen sind Ende 2023 durchschnittlich 42,7 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der Lichtenberger:innen lag per 31.12.2023 bei 41,9 Jahren und damit nahezu unverändert zum Vorjahr (31.12.2022: 42,0 Jahren). Bis 2030 wird das Durchschnittsalter im Bezirk nahezu konstant bleiben.

Der jüngste Berliner Bezirk war im vergangenen Jahr erneut Friedrichshain-Kreuzberg. Dort waren die Einwohner:innen durchschnittlich 39,1 Jahre alt. Steglitz-Zehlendorf wies mit 46,4 Jahren im Durchschnitt die ältesten Berliner:innen aus. Lichtenberg lag statistisch gesehen im Mittelfeld.

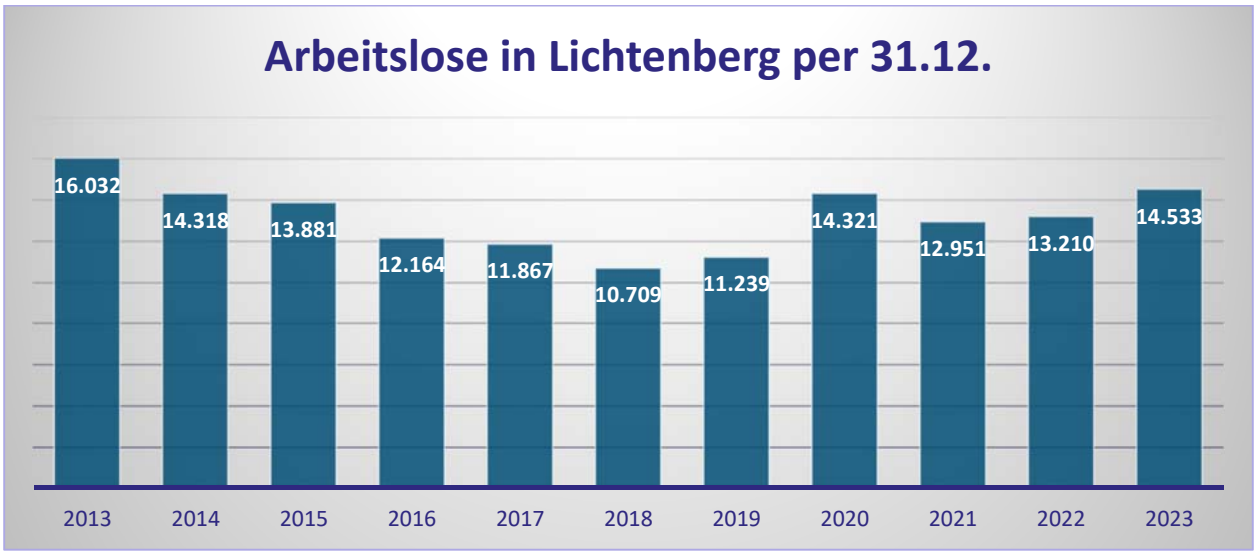
Entwicklung des Durchschnittsalters von 2010 bis 2030 in den Berliner Bezirken



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Datenpool und Bevölkerungsprognose Berlin 2018-2030, Bearbeitung und Darstellung: Bezirksamt Lichtenberg, SPK DM

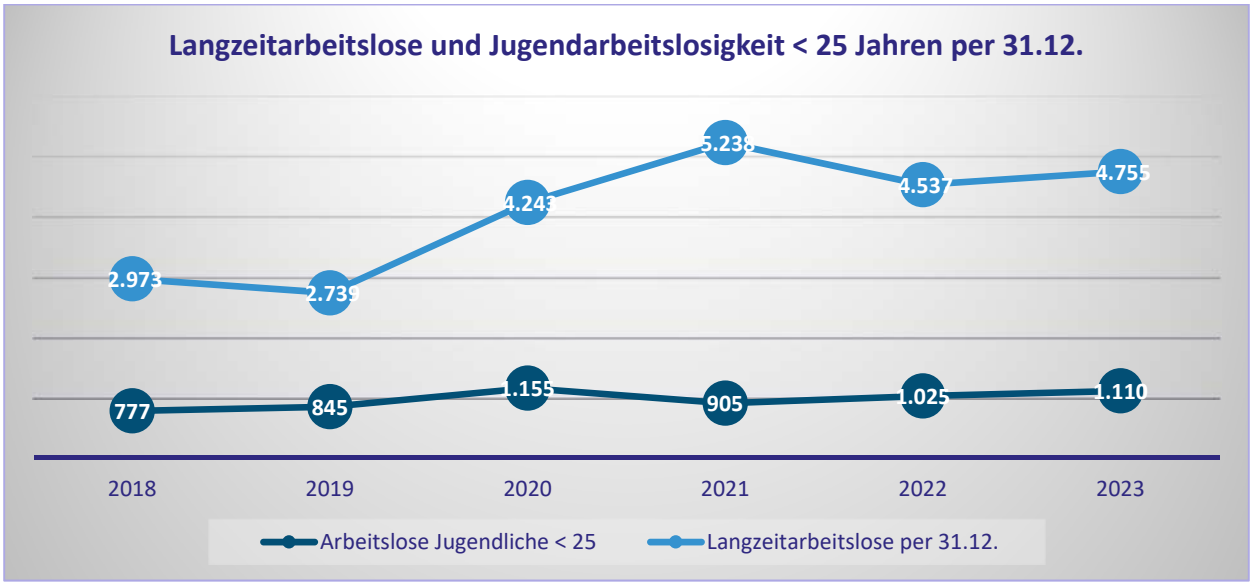
2. Arbeitsmarkt

Im Dezember 2023 waren 14.533 Lichtenberger:innen arbeitslos gemeldet. Das sind 1.323 Personen mehr als im Dezember 2022.



Quelle: Agentur für Arbeit

Im Dezember 2023 betrug die Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) 8,4 Prozent. Damit ist sie im Vergleich zum vergangenen Jahr um 0,6 Prozent gestiegen.



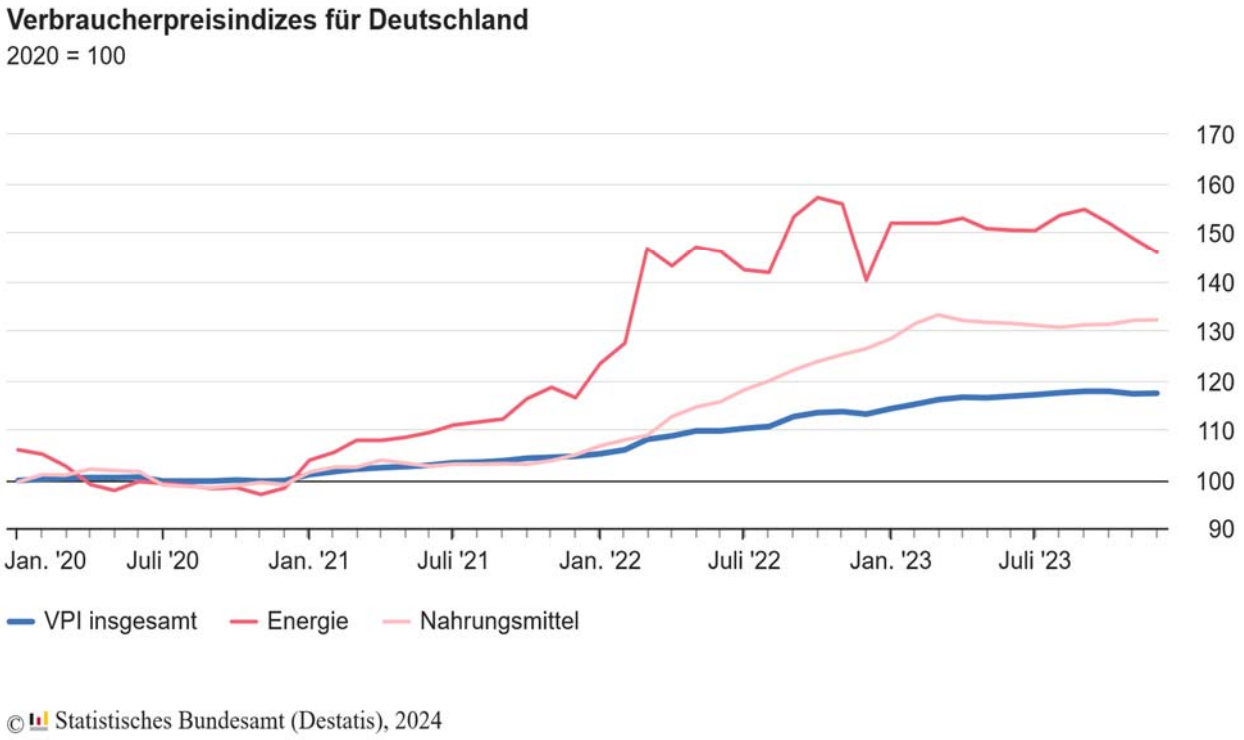
Quelle: Agentur für Arbeit

In der Gruppe der Langzeitarbeitslosen stieg der Wert nach einem leichten Rückgang im Jahr 2022 nun wieder leicht an auf 4.755 Personen im Jahr 2023. Die Jugendarbeitslosigkeit verzeichnete einen fortführenden Anstieg von 1.025 Personen im Jahr 2022 auf 1.110 Personen im Jahr 2023.

3. Wirtschaftsentwicklung

Ein gesamtwirtschaftlich entscheidender Faktor begleitet uns auch im vergangenen Jahr und beherrscht die wirtschaftlichen Debatten, denn der drastische Anstieg der Inflationsrate birgt enorme zusätzliche Belastungen für die unterschiedlichen Wirtschaftsakteure. Volkswirtschaftlich gesehen, sorgt die hohe Inflationsrate für einen Rückgang der Investitionen und schwächt den Konsum. Die investitionsintensive Bau- und Industriebranche leidet daher schwer unter dieser Entwicklung.

So liegen in Berlin die Verbraucherpreise im Dezember 2023 um 3,9 % über dem Wert vom Dezember 2022. Die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,2 %. Einen erheblichen Anteil zur Teuerung trugen die im Jahresdurchschnitt in Berlin um 12,2 % gestiegenen Nahrungsmittelpreise bei. [2] Die von der Bundesregierung eingeführten Entlastungsmaßnahmen federten die Teuerung von Energie im Jahresverlauf 2023 wie bereits im Vorjahr 2022 teilweise ab, sodass Energie sich im vergangenen Jahr um 5,3 verteuerte.[3] Für das Jahr 2024 liegt die Prognose der EU-Kommission für die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland bei 3,1 Prozent.



Als geldpolitische Maßnahme hob daraufhin die Europäische Zentralbank sukzessive den Leitzins auf schließlich 4,5 Prozent, wo er zuletzt verharrte.

[2] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 2023
[3] Statistisches Bundesamt

Grundsteinlegung Topaspark
Einweihung Citydocks Marzahner Straße 21, Einweihung MIDGARD Naturkost & Reformwaren GmbH

Ein Wirtschaftsmotor für Lichtenberg sind die jüngsten baulichen Entwicklungen in den bezirklichen Gewerbegebieten. Zu nennen ist hier u.a. die Grundsteinlegung für den Topaspark – Gewerbepark VUL013. Die Topas Dienstleistungen GmbH modernisiert sukzessiv ihr historisches, ca. 10 ha großes Industriegelände. Mindergenutzte und baufällige Grundstücksbereiche werden dafür beräumt. Im Februar wurde der Grundstein für eine neue 15.000 m² große Mehrzweckgewerbehalle feierlich gelegt. Die Halle wird mit modularen Mieteinheiten konzeptioniert und ist sowohl für Produktions- und Handwerksbetriebe, als auch für Lager- und Logistikflächennutzer geeignet.
Die Wirtschaftsförderung steht im engen Austausch mit Topas Dienstleistungen GmbH (Mitglied im Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße), begleitet den Planungsprozess und vermittelt Flächengesuche potenzieller Mietinteressenten.

Abbildung 1 Topas Dienstleistungen GmbH - http://topaspark.net/www-topaspark-de/

In der Marzahner Straße 21 entstand zudem ein weiterer hochmoderner Gewerbepark. Dieser bietet großzügige Hallenflächen für Logistikunternehmen sowie vier modulare Mehrzweckhallen mit bis zu 14 Gewerbeeinheiten (ab ca. 1.100 m²) für das Produzierende / produktionsorientierte Gewerbe. Die Vorhabenträger- und Betreibergesellschaft – die Panattoni – steht im Austausch mit der Wirtschaftsförderung. Die Vermarktung ist im vollen Gange, als Ankermieter konnte der logistikaffine Naturkostgroßhändler MIDGARD Naturkost & Reformwaren GmbH, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der BIO COMPANY, gewonnen werden.

3.1 Gewerbeentwicklung und Insolvenzen

Der Bezirk Lichtenberg ist ein traditioneller Wirtschaftsstandort. Er verfügt über 10 Gewerbegebiete, die infrastrukturell gut erschlossen und ausgelastet sind. Besonders starke Branchen sind die Metallverarbeitung, der Fahrzeug-, Geräte- und Werkzeugbau, die Elektro- und Bahntechnik, die Druck- und Lebensmittelindustrie sowie die Gesundheitswirtschaft. Auch für die Kreativwirtschaft konnte sich der Bezirk in den letzten Jahren als attraktiver Standort etablieren. Die Zahl der wirtschaftlichen Unternehmen hat sich im Bezirk Lichtenberg bis zum Jahr 2021 stetig erhöht. Seit 2022 wurde die Anzahl der gemeldeten Betriebe statistisch neu erfasst, womit der Wert um 545 im Vergleich zum Vorjahr zum 31.12.2022 sank. Dieser Rückgang an der Gesamtanzahl der Betriebe im Bezirk, ist jedoch aufgrund der neuen statistischen Erfassungsmethode nur bedingt aussagekräftig. In realiter kann davon ausgegangen werden, dass der Aufwärtstrend der letzten Jahre sich auch in 2022 fortgeführt hat. Zum Jahresende 2023 waren 22.988 Betriebe in Lichtenberg registriert und der positive Trend setzte sich damit auch statistisch valide fort. Unter dieser Anzahl an gemeldeten Betrieben befinden sich große Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten, kleine und mittlere Unternehmen sowie eine Vielzahl von Kleinstunternehmen. Sie alle bilden in ihrer Gesamtheit die heterogene Wirtschaftsstruktur des Bezirkes.

2023			
Monat	**Gewerbeanmeldungen**	**Gewerbeabmeldungen**	**Wachstum Gewerbebetriebe**
Januar	241	221	+20
Februar	175	155	+20
März	238	164	+74
April	190	111	+79
Mai	207	140	+67
Juni	191	143	+48
Juli	149	151	-2
August	192	120	+72
September	166	106	+60
Oktober	130	138	-8
November	230	153	+77
Dezember	148	145	+3

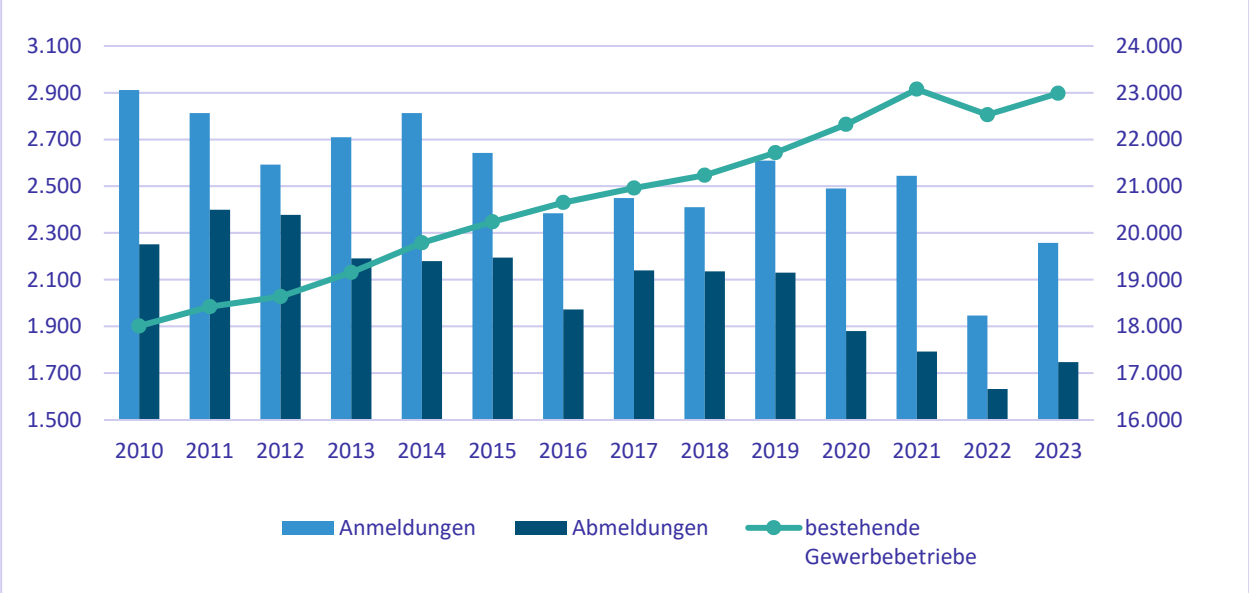
Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Der kontinuierliche Aufwärtstrend der Gewerbemeldungen von Lichtenberger Betrieben (ohne Reisegewerbe) seit dem Jahr 2010 zeigt sich in der nachfolgenden Tabelle:

Jahr	Anmeldungen	Abmeldungen	bestehende Betriebe	Veränderung zum Vorjahr	Verh. Ab-/ Anmeldungen
2010	2.911	2.251	18.008	660	77 %
2011	2.813	2.399	18.422	414	85 %
2012	2.592	2.377	18.637	215	92 %
2013	2.709	2.191	19.155	518	81 %
2014	2.813	2.179	19.789	634	77 %
2015	2.642	2.194	20.237	448	83 %
2016	2.384	1.972	20.649	412	83 %
2017	2.449	2.139	20.959	310	87 %
2018	2.410	2.135	21.234	275	89 %
2019	2.609	2.130	21.716	482	82 %
2020	2.490	1.880	22.322	606	76 %
2021	2.544	1.792	23.074	752	70 %
2022	1.946	1.632	22.529*	-545	84 %
2023	2.257	1.747	22.988	459	77 %

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt
*Vergleich zu Vorjahr aufgrund geänderter statistischer Erhebungsmethode nicht möglich

Die nachstehende Grafik veranschaulicht die wirtschaftliche Entwicklung anhand des Wachstums der Betriebszahlen im Bezirk im Zusammenhang mit der Bewegung bei den Gewerbean- und -abmeldungen.



Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Bei der Betrachtung der Branchenentwicklung im Bezirk während des letzten Jahres lässt sich feststellen, dass das Handwerk sowie auch der Handel seinen Branchenanteil an der bezirklichen Wirtschaftsstruktur weiter steigern konnte. Dies lässt sich vor dem Hintergrund der erschwerten Bedingungen des Handels aufgrund der jüngsten Krisen als äußerst positiv bewerten. Beim Vergleich zum Anteil im Jahr 2010 mit nun über 24 Prozent, lässt dies durchaus den bedeutenden Zuwachs des Online-Handels in dem Branchensegment erkennen.

Wirtschafts-zweig	Industrie	Handwerk	Handel	Gastro inkl. Hotels	Dienstleistungen	Betriebe gesamt
2010	117	2.968	3.800	789	10.334	18.008
2017	131	2.806	4.108	863	13.914	20.959
2018	139	2.794	4.122	874	14.182	21.234
2019	140	2.806	4.263	875	14.507	21.716
2020	140	2.831	4.399	881	14.956	22.322
2021	140	2.867	4.573	890	15.498	23.074
				Sonstige (Diensteistung, Gastro inkl. Hotels, etc.)**		
2022	176	3.402	5.412	13.539		22.529*
2023	181	3.412	5.565	13.830		22.988
Änderung zu 2022	**+5**	**+10**	**+153**	**291**		**459**

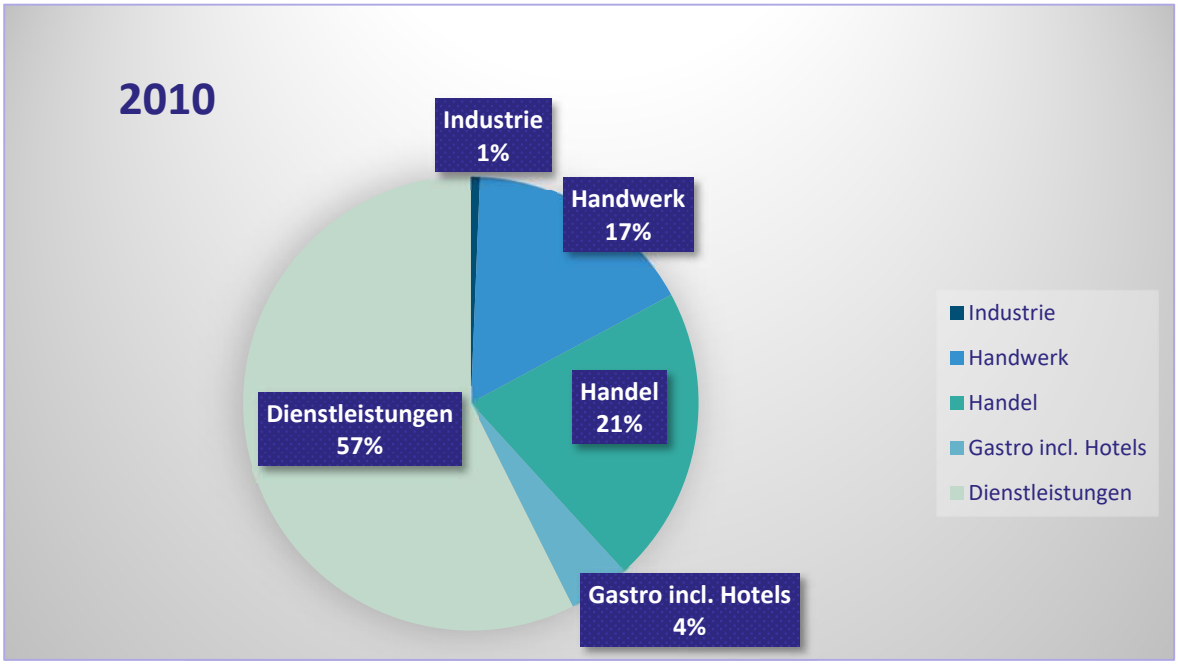
Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

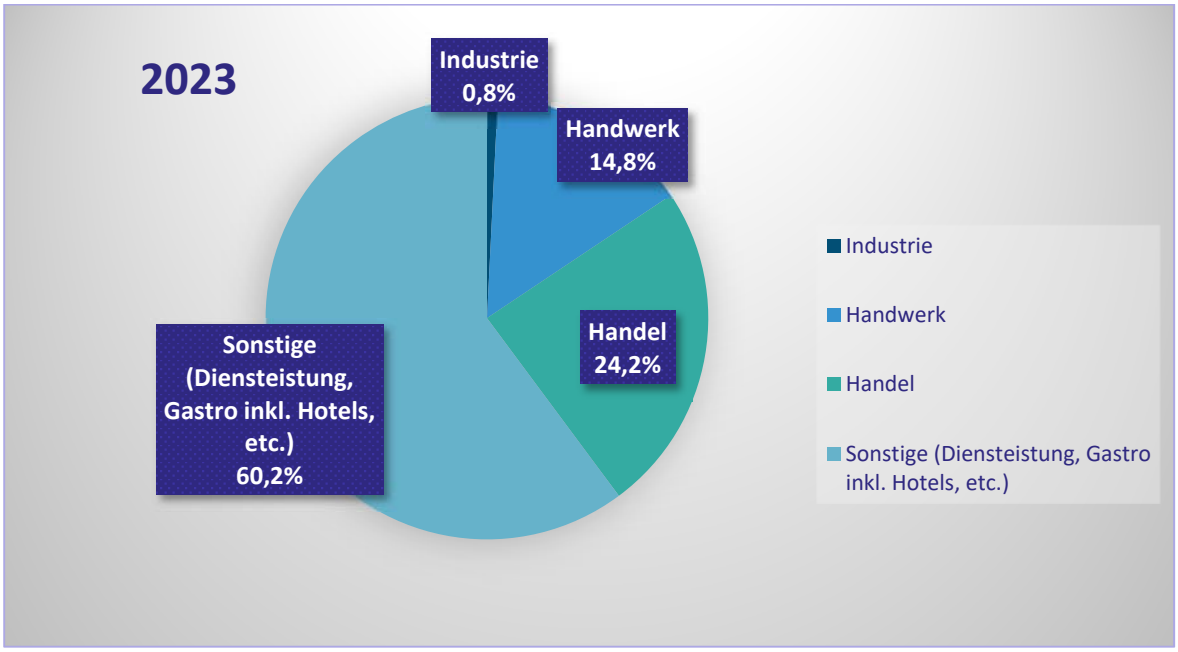
*Vergleich zu Vorjahr aufgrund geänderter statistischer Erhebungsmethode nicht möglich.
**Geänderte statistischer Branchencluster im Vergleich zum Vorjahr.

Ebenfalls sind die Zuwächse im Handwerk erfreulich und angesichts der Nachfrageentwicklung deutlich notwendig, jedoch bleibt die angespannte

Fachkräftesituation der Branche weiterhin erhalten, sodass die Nachfrage weiterhin nicht ausreichend bedient werden kann. Auf den akuten Arbeitskräftemangel am Arbeitsmarkt wird in Kapitel 4 genauer eingegangen.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung der Branchen mit ihrem jeweiligen Anteil an der gesamten Struktur der Lichtenberger Wirtschaft veranschaulicht. Wie schon in den Vorjahren wird auch für das Jahr 2023 eine leichte Verschiebung der Branchenanteile sichtbar.



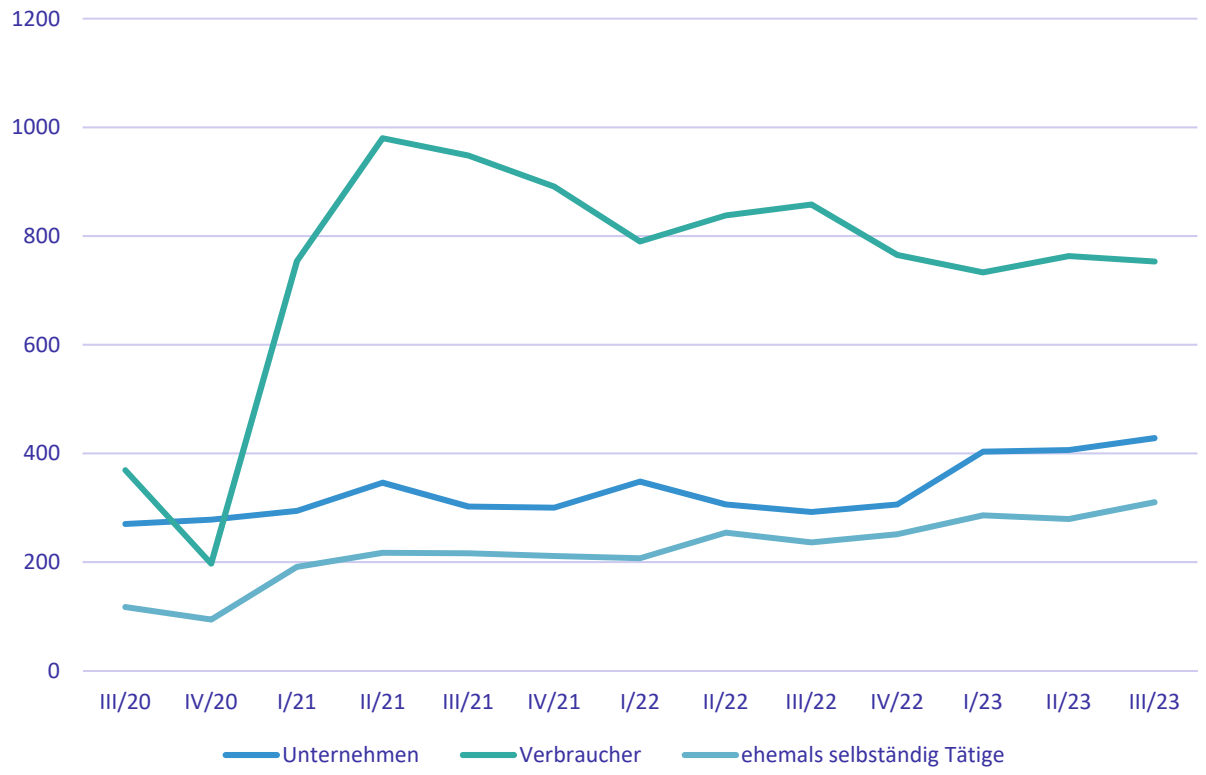


Quellen: Bezirksamt Lichtenberg, Ordnungsamt

Insolvenzen

In Berlin wurden im 3. Quartal 2023 insgesamt 418 Insolvenzverfahren gegen Unternehmen gemeldet. Das waren 136 Verfahren bzw. 46,6 Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Die voraussichtlichen Forderungen stiegen dagegen um 17,1 Prozent auf 175,8 Mill. EUR.
Am häufigsten von der Insolvenz betroffen war zuletzt das Baugewerbe mit 60 Verfahren, gefolgt vom Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 58 Verfahren. [4] Hier zeigen sich deutlich die Folgen der wirtschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre.

Insolvenzen in Berlin nach Schuldnergruppen



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

[4] Quelle Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin im 3. Quartal 2023 nach Bezirken, ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und nach Rechtsformen

Bezirk	Insolvenzverfahren von Unternehmen in Berlin im 3. Quartal 2023									
	gesamt	darunter nach Wirtschaftsabschnitten						darunter nach Rechtsformen		
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung[1]	Dienstleistungen[2]	Personengesellschaften	GmbH	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä.
	Anzahl									
Mitte	66	2	8	10	7	14	17	–	49	15
Friedrichshain-Kreuzberg	39	–	2	4	12	11	7	1	25	12
Pankow	29	2	5	2	3	4	6	–	18	9
Charlottenburg-Wilmersdorf	66	3	9	15	4	7	20	1	47	18
Spandau	44	2	3	4	4	1	9	–	38	6
Steglitz-Zehlendorf	37	1	8	6	–	7	10	–	31	6
Tempelhof-Schöneberg	38	2	3	7	4	12	8	–	25	13
Neukölln	33	3	7	5	5	5	4	1	18	14
Treptow-Köpenick	22	3	3	1	3	5	6	–	11	8
Marzahn-Hellersdorf	18	6	4	1	2	–	2	1	12	4
Lichtenberg	17	1	3	–	3	3	4	–	12	5
Reinickendorf	19	1	5	3	1	2	6	–	14	5
Berlin	**428**	**26**	**60**	**58**	**48**	**71**	**99**	**4**	**300**	**115**

1 WZ2008-Abschnitte H und J
2 WZ2008-Abschnitte K, M, N und S

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3.2 Gesundheitswirtschaft

Im Bezirk Lichtenberg ist die Gesundheitswirtschaft einer der wichtigsten Arbeitgeber. Die vielfältige Branche umfasst sowohl Einrichtungen der stationären (Krankenhäuser, Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen u.a.) und ambulanten Gesundheitsversorgung (Arztpraxen, Physiotherapeutische Praxen u.a.) als auch Hersteller, Dienstleister sowie Händler von Heil- und Hilfsmitteln (Apotheken, Labore, Orthopädietechnik u.a.). Darüber hinaus befinden sich drei Hochschulen im Bezirk, die sowohl in Forschung und Entwicklung sowie der Ausbildung von Fachkräften engagiert sind.

Auch wenn bezirksspezifische Daten nicht vorliegen, ist im Bezirk analog zum Land von einem Wachstum der Branche nicht zuletzt vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung auszugehen.

Gleichzeitig ist in den Bereichen der ambulanten Arztversorgung, der Pflege und der Apotheken eine angespannte Versorgungslage festzustellen. Der Bezirk ist unter

anderem mit Hausärzten, Kinder- und Jugendärzten sowie Hautärzten unterversorgt. Darüber hinaus ist der Bestand an Apotheken wie im gesamten Land Berlin rückläufig.

Ursächlich für diese Entwicklung sind die im Zusammenhang stehende Verfügbarkeit von Fachkräften und die zunehmende Unzufriedenheit mit den Rahmenbedingungen in der ambulanten Versorgung bzw. stationären Apotheken unter den betroffenen Berufsgruppen. Hiervon zeugen die umfangreichen bundesweiten Proteste von Ärzt:innen, Pflegekräften und Apotheker:innen auch im Jahr 2023.

Entsprechend der Problemlagen wurden Akteure der bezirklichen Gesundheitswirtschaft an den Maßnahmen der Berufsorientierung, Ausbildungs- und Fachkräftegewinnung eingebunden.

Im Rahmen des **Projektes „Mach mal Praxis“** unterstützten die Wirtschaftsförderung und der Bereich der Gesundheitsstadträtin niedergelassene Ärzt:innen u.a. bei der Suche nach einem Nachfolger/einer Nachfolgerin und neue Ärzt:innen u.a. bei der Suche nach Praxisräumen. Die Wirtschaftsförderung hält bedarfsgerechte Angebote mit allen wichtigen Informationen über Lichtenberg als Lebens- und Arbeitsort bereit und stellte Kontakte zu Netzwerken der Gesundheitsbranche im Bezirk her.

Ziele des Projektes „Mach Mal Praxis“

- Unterstützung von Ärzt:innen bei der Neuansiedlung, der Übernahme bestehender Haus- und Facharztpraxen und der Gründung von Medizinischen Versorgungszentren
- Stärkung der standortbezogenen Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Ärzt:innenschaft sowie aller weiteren Akteure des ambulanten Gesundheitswesens (Vereine, Verbände)

Die Anfragen erreichten die zuständigen Ansprechpartner:innen im Bezirksamt über vielfältige Kommunikationswege (per Mail, telefonisch oder in persönlichen Gesprächen mit unterschiedlichen Stakeholdern im Bezirk).

Im Jahr 2023 haben sich 10 Ärzt:innen über das Mailpostfach machmalpraxis@lichtenberg.berlin.de gemeldet. Die Anliegen der Ärzt:innen waren dabei sehr vielfältig:

- Suche nach Praxisräumen
- Beratung zu Fragen bei der Praxisneugründung
- Fragen zur Niederlassung als Kassenärzt:in.

Als besonderer Erfolg ist die Übernahme der Praxis von Frau Dr. Roloff durch Frau Dr. Dr. Geldmacher und Frau Dr. Wolf im Fennpfuhl zu nennen.

3.3 Tourismus

Im Jahr 2023 empfing die Hauptstadt 12,08 Millionen Besucher:innen. 64,65 Prozent der Gäste kamen dabei aus dem Inland (Vergleich 2022: 61,8 Prozent) und 35,35 Prozent aus dem Ausland (Vergleich 2022: 38,2 Prozent). Die Gäste verbrachten 29,58 Millionen Übernachtungen (Vergleich 2022: 26,5 Millionen) in den Beherbergungsbetrieben.

Bezirk	**Dezember 2023**					**Januar bis Dezember 2023**				
	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Gäste	Veränderung zum Vorjahr	Übernachtungen	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Mitte	448.290	10,8	1.043.970	*5,4*	*2,3*	5.544.415	*17,5*	13.256.419	*13,1*	*2,4*
Friedrichshain-Kreuzberg	124.354	6,4	314.929	*7,7*	*2,5*	1.607.258	*15,5*	4.145.341	*14,6*	*2,6*
Pankow	31.442	-3,5	83.314	*-1,3*	*2,6*	472.021	*15,3*	1.267.190	*6,6*	*2,7*
Charlottenburg-Wilmersdorf	156.711	*7,7*	358.326	*3,2*	*2,3*	2.006.271	*13,3*	4.765.499	*7,7*	*2,4*
Spandau	14.018	*10,1*	38.481	*5,9*	*2,7*	210.873	*6,3*	600.373	*6,2*	*2,8*
Steglitz-Zehlendorf	9.898	*16,8*	22.879	*6,9*	*2,3*	155.827	*17,4*	374.033	*11,7*	*2,4*
Tempelhof-Schöneberg	52.979	*6,3*	129.134	*6,5*	*2,4*	701.111	*15,5*	1.735.254	*12,7*	*2,5*
Neukölln	27.066	*-0,7*	59.226	*5,2*	*2,2*	342.509	*13,2*	759.242	*6,8*	*2,2*
Treptow-Köpenick	24.400	*28,4*	56.809		*2,3*	352.977	*19,6*	820.304	*19,1*	*2,3*
Marzahn-Hellersdorf	5.860	*86,3*	15.840		*2,7*	84.099	*44,8*	257.833	*32,1*	*3,1*
Lichtenberg	38.905	*26,5*	92.780		*2,4*	499.692	*14,0*	1.232.718	*6,4*	*2,5*
Reinickendorf	7.692	*2,4*	25.893		*3,4*	109.388	*4,0*	375.237	*-0,5*	*3,4*
Berlin	941.615	*9,7*	2.241.581	*6,1*	*2,4*	12.086.441	*15,9*	29.589.443	*11,5*	*2,4*

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Lichtenberg verfügte zum Ende des Jahres 2023 über 27 Beherbergungsbetriebe mit einer durchschnittlichen Bettenauslastung von 54,1 Prozent (Vergleich 2022: 50,8 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,5 Tage (Vergleich 2022: 2,6 Tage).

Bezirk	**Dezember 2023**				**Januar bis Dezember 2023**	
	Betriebe *	Veränderung zum Vorjahr	Bettenangebot**	Veränderung zum Vorjahr	Durchschnittliche Bettenauslastung**	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Prozent	Prozent
Mitte	205	1,5	62.883	0,3	*53,6*	*57,8*
Friedrichshain-Kreuzberg	82	*7,9*	18.894	*5,4*	*53,9*	*60,7*
Pankow	54	*3,8*	5.289	*-12,8*	*50,9*	*58,2*
Charlottenburg-Wilmersdorf	145	*-1,4*	24.383	*1,8*	*47,5*	*52,4*
Spandau	29	*-3,3*	2.812	*-2,6*	*43,6*	*51,4*
Steglitz-Zehlendorf	29	*-6,5*	2.418	*-7,6*	*32,2*	*41,6*
Tempelhof-Schöneberg	52	*6,1*	7.962	*6,1*	*52,9*	*59,7*
Neukölln	23	-	4.622	*-3,2*	*41,3*	*45,8*
Treptow-Köpenick	41	*2,5*	5.613	*29,6*	*32,6*	*42,7*
Marzahn-Hellersdorf	15	*7,1*	1.236	*15,7*	*41,3*	*56,0*
Lichtenberg	27	-	6.245	*0,2*	*48,2*	*54,1*
Reinickendorf	22	-	1.953	*-0,8*	*43,3*	*52,3*
Berlin	724	*1,5*	144.310	*1,6*	*50,2*	*55,8*

*Im Berichtsmonat geöffnete Betriebe **Ohne Campingplätze
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Tourismuskonzept für den Bezirk Lichtenberg

Das Bezirksamt Lichtenberg hat im Rahmen des Projektes „Leit- und Handlungskonzept für die Imageentwicklung des Bezirkes Lichtenberg“ seit 2021 u.a. ein Tourismuskonzept sowie ein Marken- und Kommunikationskonzept mit Handlungsempfehlungen und konkreten Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Akteur:innen im Bezirk und unter Leitung externer Agenturen erarbeitet. Nach einer internen Beteiligung der Fachämter erfolgte die Fertigstellung des bezirklichen Tourismuskonzeptes im IV. Quartal 2023.
Die Erarbeitung der Konzepte sowie die Umsetzung ausgewählter Maßnahmen bis Ende 2023 wurden aus GRW- und WDM-Mitteln finanziert.

Im Mittelpunkt des Tourismuskonzeptes stand die Erarbeitung eines strategischen Rahmens für die zukunftsfähige, nachhaltige und stadtverträgliche touristische Entwicklung des Bezirks Lichtenberg im Einklang mit dem Tourismuskonzept 2018+ für Berlin. Das Konzept bildet die Grundlage folgende Ziele im Tourismus zu erreichen:

- Steigerung des Bekanntheitsgrades Lichtenbergs und dessen Angebote
- zukunftsfähige und nachhaltige Positionierung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor
- Steigerung der Erlebnis- und Aufenthaltsqualität der Gäste sowie der Lebensqualität im Sinne eines stadtverträglichen Tourismus der Bewohner:innen Lichtenbergs
- Berücksichtigung der Querschnittsziele Nachhaltigkeit, Barrierefreiheit, Gleichberechtigung, Nichtdiskriminierung sowie Digitalisierung

Die zukünftige Tourismusstrategie für den Bezirk Lichtenberg wurde auf Basis der Analysen der Ausgangssituation und Trends sowie Entwicklungspotenzialen, die sich aus den Stärken und Chancen ergeben, abgeleitet.

Lichtenberg verfügt über touristische Alleinstellungsmerkmale, die zusammengeführt und zugespitzt wurden, denn der Bezirk muss in den Köpfen der (potenziellen) Gäste touristisch mit einem klaren Bild verbunden sein und sich gegenüber anderen (Konkurrenz-) Destinationen abgrenzen.

Als touristische Positionierung wurde „Überraschend Lichtenberg: Geschichtsträchtig, charakterstark und unkonventionell“ herausgearbeitet; dies bedeutet

- in die Geschichte der Nachkriegszeit und der deutschen Teilung an originalen Orten (Erinnerungskultur) einzutauchen und daraus Grundsätze eines demokratischen und interkulturellen Miteinanders abzuleiten.
- sich von einer lebendigen Kunst- & außergewöhnlichen Kreativszene überraschen zu lassen.
- sich von der Gegensätzlichkeit im Bezirk inspirieren und begeistern zu lassen.
- „abenteuerlicher“ und unkonventioneller Freizeitspaß – für Erlebnishungrige, Junge und Junggebliebene, Sportliche und Neugierige.
- die abwechslungsreichen Naturräume, Parks und Grünflächen im urbanen Umfeld und Europas größtem Landschaftstierpark zu erleben.

Als Zielgruppen wurden auf der Grundlage der Qualitätszielgruppen von visitBerlin, neben den Berlin-Entdecker:in, auch Geschäfts- und Bildungsreisende im weiteren Sinne definiert. Zudem spielen Familien und Tagesgäste aus den umliegenden Bezirken und Brandenburg eine wichtige Rolle.

Zur Umsetzung der Strategie wurde ein Handlungskonzept erarbeitet, das 63 Projekte und Maßnahmen in 11 Handlungsfeldern umfasst, wovon 27 themenbezogene und 36 querschnittsorientiere Maßnahmen darstellen. Diese unterscheiden sich vom Umfang

und Aufwand für die Umsetzung sehr voneinander. Einzelne Maßnahmen sind wiederum sehr eng mit anderen verknüpft und tragen dazu bei:

- die Potenziale in den profilbildenden Segmenten (themenbezogene Handlungsfelder) herausbilden,
- das Gastgewerbe zu professionalisieren und zu stärken,
- die Qualität u.a. durch Qualifizierung der Akteure auszubauen und zu verbessern,
- die Rahmenbedingungen insbesondere bei Themen der Infrastruktur, Mobilität und Digitalisierung sowie übergreifenden Themen zu optimieren,
- die Kommunikation und die Vermarktung zu professionalisieren,
- die Kooperationen und Netzwerkarbeit in Lichtenberg mit den Akteuren, den anderen Bezirken und visitBerlin weiterzuentwickeln,
- die Organisation der touristischen Arbeit innerhalb des Bezirksamtes weiter zu optimieren sowie das zentrale Thema Nachhaltigkeit bei den Akteuren konsequent voranzubringen.

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Tourismus in Lichtenberg ist eine konsequente Umsetzung des Tourismuskonzeptes entscheidend. Dies bedeutet auch ein Commitment aller am Tourismus beteiligten Organisationen und Unternehmen, denn der Tourismus ist als Querschnittsbranche das Werk vieler unterschiedlicher Akteur:innen mit unterschiedlichen Aufgaben und Interessen, die zusammengeführt werden müssen.

Die Ergebnisse der Umsetzung sind u.a. auf der bezirklichen Website sichtbar. Die ersten Meilensteine in 2024 werden das Roll-out einer neuen touristischen Marke und die Fortsetzung der Vernetzung der Akteur:innen untereinander in den neuen und eingeführten Formaten sein. Die Federführung und Koordination der weiteren Umsetzung der Maßnahmen obliegt der Wirtschaftsförderung.

Besondere touristische Projekte

Auch im Jahr 2023 förderte das Land Berlin aus Mitteln für besondere touristische Projekte sog. City-Tax-Vorhaben, die sich durch soziale, ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit in den strategischen Ansatz des Tourismuskonzeptes 2018+ einfügen und die im Konzept formulierten tourismuspolitischen Zielsetzungen auf herausragende Weise unterstützen. Für die einzelnen Bezirke standen hierzu im Jahr 2023 100.000 Euro zur Entwicklung eines bezirklichen Tourismuskonzeptes bzw. der Umsetzung von bezirkseigenen und 50.000 Euro für bezirksübergreifende Kooperationsprojekte bzw. Pilotprojekte von gesamtstädtischer Relevanz zur Verfügung.
Es können aus den Zuschüssen für besondere touristische Projekte nur Projekte mit einem eindeutigen Tourismusbezug gefördert werden, welche sich darüber hinaus durch eine nachhaltige Wirkung auszeichnen sowie idealerweise die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen und Aspekte der Barrierefreiheit berücksichtigen.

Im Bezirk Lichtenberg initiierte die bezirkliche Wirtschaftsförderung im Jahr 2023 folgende bezirkseigene City-Tax-Projekte:

1. Fairer Markt Lichtenberg

Im Rathauspark Lichtenberg fand am Samstag, 14. Oktober 2023, von 11:00 bis 18:00 Uhr der erste Faire Markt Lichtenbergs statt. Die Veranstaltung widmete sich dem Thema Fairer Handel und begeisterte rund 2000 Besucher:innen u.a. mit einem bunten Kinderunterhaltungsprogramm, Mitmach-Aktionen, Informationsangebote aus dem Fairen Handel sowie gastronomische Highlights. Die Wirtschaftsförderung konnte mit der Veranstaltung einen erfolgreiche Maßnahme umsetzen, die sich durch die Besucher:innenanzahl widerspiegelte, aber auch durch die durchweg positiven Rückmeldungen der Händler:innen. Nach den positiven Evaluationsergebnissen hat sich die Wirtschaftsförderung entschlossen, den Fairen Markt im nächsten Jahr erneut am selben Standort durchzuführen.

Quellen: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Zudem beteiligte sich die bezirkliche Wirtschaftsförderung im Jahr 2023 u.a. an folgenden bezirksübergreifenden City-Tax-Projekten:

Aktionswochen „Ab ins B!“

Vom 25. März bis zum 10. April 2023 fanden die Aktionswochen „Ab ins B!“ statt, und boten Hauptstadtbewohner:innen und Berlinbesucher:innen die einmalige Gelegenheit über 250 Veranstaltungen und 130 Berliner Orte zwischen S-Bahnring und Stadtgrenze zu entdecken. Das B steht für die gleichnamige Tarifzone der BVG, mit der dieser Raum identisch ist. Auf die Besucher:innen wartete ein vielfältiges Angebot: Extra-Führungen, vergünstigter Eintritt, kulturelle Darbietungen, kulinarische Specials, ermäßigte Übernachtungsangebote oder kreative Mitmach-Aktionen (z.B. die Jagd nach dem 'B'). „Ab ins B!“ sollte die Bekanntheit der touristischen Orte und Angebote außerhalb des S-Bahnrings in den jeweiligen Bezirken steigern und auch zum Anstieg der Besucherzahlen beitragen. Durch eine gezielte, berlinweite Marketingkampagne und Öffentlichkeitsarbeit wurden touristische Leistungsträger und Akteure unterstützt.

Die Entdeckertage wurden als Gemeinschaftsprojekt von den Wirtschaftsförderungen der Berliner Bezirke Lichtenberg, Spandau, Reinickendorf, Pankow, Marzahn-Hellersdorf, Treptow-Köpenick, Neukölln, Tempelhof-Schöneberg und Steglitz-Zehlendorf durchgeführt. „Ab ins B!“ wurde finanziert mit Einnahmen aus der City Tax, die von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe in Teilen in touristische Projekte der Bezirke fließen.

Quelle: Wellenwerk_Aktion Ab ins B © Foto Sebastian Wunderlich_Gröschel Branding

Berlin Reloaded II

Im Rahmen des Projektes „Berlin reloaded II / Umsetzung des Podcast-Konzeptes zum Thema lokale Wirtschaftsförderung und Fachkräfte“ erfolgte am 18.12.2023 die Produktion von einem Podcast mit dem Bezirksbürgermeister Martin Schaefer.

Das Projekt wurde von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe aus den Mitteln für besondere, touristische Projekte finanziert. Basierend auf den Handlungsempfehlungen des Projektes “Berlin Reloaded I”, die Themen Fachkräfte, Verbesserung der Sichtbarkeit der lokalen Wirtschaftsförderungen und der Einsatz moderner, digitaler Kommunikationsformen zu intensivieren, wurde vorab ein Podcast – Konzept erstellt, mit dem Ziel, bezirksspezifisch Informationen zum Thema Fachkräfteentwicklung und -sicherung gebündelt und ansprechend aufbereitet der Zielgruppe Unternehmer:innen zur Verfügung zu stellen.

An der Erarbeitung und Umsetzung des Podcast-Konzeptes beteiligten sich auch mehrere Wirtschaftsförderungen aus den Bezirken. Insgesamt wurden pro beteiligten Bezirk zwei Podcast-Folgen gedreht. Die Ausstrahlung der Podcast-Folgen ist für das I. Quartal 2024 über die gängigen Plattformen geplant.

3.4 Einzelhandel

Derzeit leben 311.047 (per 31.12.2023) Menschen in Lichtenberg; bis zum Jahr 2030 werden voraussichtlich 5.335 Einwohner:innen hinzukommen. Aus der Einzelhandelserhebung, die die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt im Jahr 2015 veranlasste, geht hervor, dass in unserem Bezirk pro Einwohner 0,9 qm Verkaufsfläche (VKF)[5] zur Verfügung stehen. Die Ausstattung an Verkaufsflächen liegt sowohl unter dem Berliner Durchschnitt (1,2 qm VKF pro Einwohner)[6], als auch unter dem Bundesdurchschnitt (1,5 qm VKF pro Einwohner)[7]. Auch das Lichtenberger Kaufkraftniveau liegt mit 94,0 nicht so hoch wie andernorts. Der Bundesdurchschnitt wird mit 100 angesetzt; die durchschnittliche Kaufkraft in Berlin liegt bei 95,1[8].

Die Effekte der Corona-Krise sind mittlerweile im Einzelhandel überwunden. Der gebeutelte Einzelhandel konnte sich im Jahr 2023 weiter stabilisieren, so stabilisierten sich beispielsweise wieder die Passantenfrequenzen auf den Einkaufsstraßen in Deutschlands Innenstädten. Vergleicht man die Passantenfrequenzen der Top-10-Shoppingmeilen für das Gesamtjahr 2023 mit denen des Jahres 2022, so ist das

[5] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2015a
[6] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt 2015a
[7] vgl. EHI (2015): Daten zu Verkaufsflächen und Umsätzen im Einzelhandel/Lebensmitteleinzelhandel, abrufbar unter Handelsdaten.de
[8] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Besucheraufkommen um 0,5 Prozent gestiegen.[9] Nichtsdestotrotz bleibt die seit längerem anhaltende rückläufige Anzahl an Einzelhandelsgeschäften in Deutschland. In den letzten zehn Jahren reduzierten sich die Einzelhandelsgeschäfte um insgesamt 10,2 Prozent, davon allein der Rückgang um 4,3 Prozent seit 2020. [10]

Im Hinblick auf die Versorgung der stetig wachsenden Bevölkerung hat der Einzelhandel in Lichtenberg ein großes Entwicklungspotential. Mit dem demografischen Wandel, der zu einem wachsenden Anteil an älteren Menschen führt, gewinnt eine verbrauchernahe Versorgung mit kurzen Fußwegen und guter ÖPNV-Anbindung immer mehr an Bedeutung. Ziel des Bezirkes ist es daher, eine weitestgehend flächendeckende fußläufige Nahversorgung zu gewährleisten sowie qualitativ hochwertige Zentren auf Bereichs- bzw. Ortsteilebene zu erhalten und zu stärken. Der Fokus des Bezirkes Lichtenberg liegt auf der Sicherung und Weiterentwicklung der Standorte in den zentralen Versorgungsbereichen. Des Weiteren wird die Ansiedlung von großflächigen Lebensmittelbetrieben angestrebt, sofern diese der Verbesserung der wohnortnahen Versorgung dienen.

Die allgemeinen Treiber der Transformation des Handels, wie das Wachstum des Online-Handels und das veränderte Konsumverhalten, halten den Einzelhandel jedoch weiter unter Druck. Da die Corona-Pandemie in vielerlei Hinsicht wie ein Brennglas wirkte, führten die Entwicklungen zum Strategiewechsel einiger Filialisten, sodass sich diese auf Online-Distributionskanäle fokussieren und es somit zu Schließungen zahlreicher Filialbetriebe in den Einzelhandelsstandorten kam, welche teilweise als sogenannte Magnetbetriebe fungierten. Diese Entwicklung im Einzelhandel erschwert das Bestehen der inhabergeführten Fachgeschäfte an den Standorten. Auch aufgrund steigender Gewerbemietpreise und altersbedingten Geschäftsaufgaben konnten in Lichtenberg Schließungen von langjährigen inhabergeführten Fachgeschäften beobachtet werden.

Damit schwebt weiterhin die Gefahr der infrastrukturellen, sozialen und kulturellen Verödung über den Innenstädten und Einzelhandelszentren.

Durch die anhaltend hohen Energiepreise, resultierend aus dem Ausbruch des Angriffskriegs auf die Ukraine, leiden die Einzelhändler:innen unter den erheblichen Energiepreisanstiegen. Die im Jahr 2023 rückläufige Inflationsrate führt zu einer leichten Entschärfung der Situation. Trotz der immer noch erhöhten Inflation ist der befürchtete große Konsumeinbruch im Einzelhandel weiterhin ausgeblieben, was unter anderem durch die einsetzende Krisengewöhnung zu erklären ist. Der Einzelhandel erwirtschaftete im Jahr 2023 real (preisbereinigt) 3,1 % weniger Umsatz, jedoch nominal (nicht

[9] Handelsdaten.de
[10] Statistisches Bundesamt

preisbereinigt) 2,4 % mehr Umsatz als im Jahr 2022. Die realen Umsätze im Jahr 2023 liegen noch 1,6 % über dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019. [11]

Ein besonders spürbarer Faktor insbesondere im Einzelhandel und Gastronomiegewerbe stellt der akute Arbeitskräftemangel am Markt dar, der sich weiterhin abzeichnet. Hierdurch sind manche Betriebe nicht mehr in der Lage ihre Öffnungszeiten aufrechtzuerhalten, wodurch sich die betriebswirtschaftliche Lage weiter zuspitzt.

Die Einkaufsstraßen der deutschen Innenstädte werden wieder häufiger besucht, jedoch wandelte sich der Besuchsgrund und es können deutliche Trends festgemacht werden, die die weitere Entwicklung und Ausrichtung von Innenstädten oder Ortteilzentren maßgeblich prägen werden. Hierzu konnte in einer jüngsten Studie unter anderem festgestellt werden, dass die Besucher:innen, neben dem klassischen Einkaufen, vermehrt für gastronomische Angebote eine Einkaufsstraße bzw. Innenstadt aufsuchen. An dritter Stelle stehen erlebnisstiftende Aktivitäten, d.h. die Besucher:innen möchten etwas Neues entdecken zum Bestaunen und Verweilen. Insbesondere für auswärtige Besucher:innen ist dies ein wichtiger Grund, eine Einkaufsstraße bzw. Ortsteilzentrum zu besuchen.[12] Insbesondere diese Entwicklungen möchte die Wirtschaftsförderung mit ihren Aktivitäten im Themenbereich Einzelhandel adressieren und brachte dafür im Jahr 2023 wegweisende Projekte auf den Weg.

Lichtenberger Center-Runde

Von den genannten Entwicklungen sind die zahlreichen Lichtenberger Einkaufscenter ebenfalls betroffen, weshalb die bezirkliche Wirtschaftsförderung mit den ersten beiden Center-Gipfeln landesweit den Auftakt gestaltete, die Center bei ihren Herausforderungen und bei der nachhaltigen Transformation prozessbegleitend zu unterstützen. Hieraus resultierte im Oktober 2021 die „Lichtenberger Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung der Einkaufszentren“, mit der sich die Bezirksverwaltung und die Einkaufscenter mit einem Schulterschluss darauf verständigten, den Herausforderungen und dem Strukturwandel auf nachhaltiger Art zu begegnen. Durch die Transformation der Center zu „Kiez-Centern“ sollen die zahlreichen Lichtenberger Center ihre Wirtschaftlichkeit bewahren und ihre wichtige soziale Funktion als Begegnungsort erhalten. Ein attraktiver Nutzungsmix von Kultur, Einkaufen und Sozialem soll den Centern einen individuellen Charakter verleihen, der somit dem anonymen Online-Geschäft entgegensteht.

[11] Statistisches Bundesamt
[12] IFH KÖLN, Vitale Innenstädte 2022

Anknüpfend daran lud die bezirkliche Wirtschaftsförderung im März 2023 die Centermanager:innen der Lichtenberger Einkaufscenter zur 4. Lichtenberger Center-Runde. Die Center-Runde verstetigt und gestaltet die weitere Zusammenarbeit zwischen Bezirk und den Centermanager:innen, um die gemeinsame Willenserklärung umzusetzen. Dementsprechend lag der Fokus der Veranstaltung auf dem gemeinsamen Austausch über die Entwicklungen in den Centern und im Bezirk, sowie auf der Vorstellung möglicher alternativer Nutzungsformate, die in leerstehende Flächen der Center einziehen könnten. Solche alternativen Nutzungsformate decken meistens einen kulturellen Bedarf und eignen sich damit hervorragend, die Lichtenberger Einkaufscenter noch mehr zu Begegnungsorten werden zu lassen und damit nachhaltig im Sinne von Kiezcentern weiterzuentwickeln. Die Center-Runde hat sich als Netzwerkveranstaltung bewährt und wird von den Centermanager:innen dankbar angenommen. Insbesondere wird der direkte Austausch mit dem Bezirksamt geschätzt, sowie die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches der Centermanager:innen untereinander. Die Center-Runde als Nährboden für kooperative Zusammenarbeiten bewährt sich. Insbesondere hat sich dies in 2023 im Projekt „Geschichte im Center“ widergespiegelt.

Quelle: Linden-Center Berlin

Neben der Center-Runde besucht die bezirkliche Wirtschaftsförderung gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister in regelmäßigen Abständen die verschiedenen Center im Bezirk, um sich über die aktuelle Situation, Herausforderungen oder Vorhaben zu informieren und die Zusammenarbeit zu stärken.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Geschäftsstraßenmanagement

Der Bezirk Lichtenberg verfügt über keine klassischen Einkaufsstraßen, wohl aber über kleine Einzelhandelsschwerpunkte in den vielen Kiezen. Diese tragen viel zur Lichtenberger Kiezkultur bei. Daher wird die Wirtschaftsförderung im Jahr 2024 ein professionelles Geschäftsstraßenmanagement auflegen, welches sich drei Einzelhandelsschwerpunkte im Bezirk annehmen wird. Damit soll sichergestellt werden, dass die Belange der Geschäftsbetreiber:innen ausreichend betreut werden, Händler:innennetzwerke gebildet und koordiniert werden sowie Maßnahmen zur Belebung und Attraktivitätssteigerung von Einzelhandelsstandorten vorgenommen werden. Die definierten Gebiete hierfür sind die Weitlingstraße, die Konrad-Wolf-Straße und punktuell das Linden-Center und Umgebung. Um dieses wichtige Projekt umzusetzen, konnte die Wirtschaftsförderung erfolgreich Fördermittel bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe im Rahmen der Wirtschaftsdienlichen Maßnahmen einwerben. Damit erfolgt in 2024 die Vergabe des Geschäftsstraßenmanagements mittels einer öffentlichen Ausschreibung an einen externen Dienstleister. Das Projekt startet voraussichtlich im April 2024.

Wanderausstellung „Geschichte im Center“

Vom 1. September bis 2. November 2023 wanderte die „Geschichte im Center“ durch drei Einkaufscenter vom Süden in den Norden des Bezirks Lichtenberg. Als Maßnahme zur Belebung und Frequenzsteigerung der Lichtenberger Einkaufscenter initiierte die Wirtschaftsförderung dieses neue Projekt. Unter Beteiligung der Lichtenberger Museen und Archive gelang es eine Ausstellung ins Leben zu rufen, welche nacheinander in drei Centern ausgestellt wurde. Die „Geschichte im Center“ bildet eine Kooperation dreier unterschiedlicher Akteursgruppen im Bezirk, die die Erfüllung dreier unterschiedlicher Ziele in einem Projekt vereint. Es beteiligte sich das Museum Lichtenberg, das Stasimuseum, das dem Bundesarchiv zugehörige Stasi-Unterlagen-Archiv und die Robert-Havemann-Gesellschaft e.V. Als Ausstellungsorte konnten das Ring-Center, das Allee-Center sowie das Linden-Center gewonnen werden. Das Projekt konnte positiv evaluiert werden und erfreute sich großer Beliebtheit.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

„LichtPunkt“ Pop-up Space Lichtenberg im Linden-Center

Im Herzen von Neu-Hohenschönhausen eröffnete am 1. Dezember 2023 der LichtPunkt, der Pop-up Space im Linden-Center Berlin. Damit etabliert die Wirtschaftsförderung ein temporäres Pilotprojekt, um dem Leerstand in Einkaufcentern mit alternativen

Nutzungsformen zu begegnen. Als Resultat der Erklärung zur nachhaltigen Entwicklung der Lichtenberger Einkaufscenter, dem gemeinsamen Schulterschluss des Bezirksamts Lichtenberg und der Lichtenberger Centermanager:innen, werden im Linden-Center nun vielfältige kostenfreie Beratungen und Informationen, zugeschnitten auf die Bedarfe der Besuchenden bis Ende März 2024 angeboten. Mit einem zusätzlichen mehrsprachigen Angebot berücksichtigt der LichtPunkt die kulturelle Vielfalt der Besuchenden.
Mit der Eröffnung des LichtPunkts beschritt die Wirtschaftsförderung erstmals neue Wege im Linden-Center. Mit täglich wechselndem Programm bieten im LichtPunkt das Bezirksamt Lichtenberg, das Jobcenter Lichtenberg und zahlreiche soziale Akteure Beratungs- und Informationsmöglichkeiten an. Darunter fallen Einrichtungen, die Beratung zu sozialen und migrationsrelevanten Themen anbieten, wie bspw. Familienhilfe, Gesundheit oder die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Außerdem finden wöchentlich umfassende Beratungen zu Bildung und Beruf vom Hauptkooperationspartner der QE&U gGmbh statt. Zusätzlich bietet der LichtPunkt im Sinne der Fachkräfteentwicklung Unternehmen eine Möglichkeit, potentielle Nachwuchskräfte direkt vor Ort zu erreichen. Der LichtPunkt ist somit ein Beratungsraum, indem alle Besuchenden einen Raum für ihre individuellen Anliegen vorfinden.
Der LichtPunkt ist ein Pilotprojekt, das viele unterschiedliche Akteure mit ihren Themen

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

in einem Raum vereint und bildet damit wertvolle Synergien. Innerhalb weniger Wochen war der LichtPunkt bis Ende März ausgebucht. Der LichtPunkt wurde mit einer großen Offenheit und Freude von den Centerbesucher:innen als auch von den Akteuren angenommen. Aufgrund der positiven Resonanz und nach einer Projektevaluation im

Frühjahr 2024 möchte die Wirtschaftsförderung das Projekt über März 2024 hinaus verlängern.

„Läden im Kiez“ Besuchsreihe

Mit den regelmäßigen Besuchen von „Läden im Kiez“ gemeinsam mit dem Bezirksbürgermeister pflegt die Wirtschaftsförderung den direkten Kontakt zu Gewerbetreibenden in den Lichtenberger Kiezen. Damit sollen die Bedürfnisse der Händler:innen aus erster Hand erfahren und entsprechende Maßnahmen zur Unterstützung eingeleitet werden. Außerdem möchte die Wirtschaftsförderung durch den Kontakt mit den Händler:innen die Dynamiken in den jeweiligen Einzelhandelsschwerpunkten erörtern und neue Einsichten in die möglichen Entwicklungsszenarien erhalten.

Foto: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Außerdem fanden auch weiterhin die Center-Besuche statt. Hierbei tauschten sich der Bezirksbürgermeister und die Wirtschaftsförderung mit den jeweiligen Centermanager:innen aus. Ziel war es, bei Personalwechsel einander kennenzulernen, die aktuelle Situation in den Centern zu erörtern und über aktuelle Probleme oder

investive Vorhaben der Center zu sprechen und den Transformationsprozess zu Kiezcentern zu begleiten. Eine erfreuliche Entwicklung stellen die Frequentierung dar, die in nahezu allen Centern das Niveau vor Corona erreicht haben. Große Herausforderungen stellen die zunehmenden Leerflächen und schwierigen Wiedervermietungen dar. Viele bestehende Einzelhandelsbetriebe können aufgrund von Personalmangel ihre Öffnungszeiten häufig nicht halten, sodass es schon frühzeitig zu geschlossenen Geschäften in den Centern kommt.

4. Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschafts-entwicklung

4.1 Berufsorientierung, Ausbildung und Fachkräftegewinnung

Förderung für Berufsorientierung
Auf Grundlage der Rahmenvorgaben für die Unterstützung der regionalen Berufsorientierung als Teil der gesamtstädtischen Strategie zur Stärkung der Fachkräftesicherung hat die bezirkliche Wirtschaftsförderung bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung einen Projektantrag eingereicht. Für die Umsetzung des Konzeptes hat die bezirkliche Wirtschaftsförderung eine Förderung in Höhe von 44.000,00 € erhalten.

Die Wirtschaftsförderung veranstaltete 2023 in Kooperation mit unterschiedlichen Stakeholdern (Jugendberufsagentur, Jobcenter Lichtenberg, Beauftragte für Gute Arbeit, Unternehmensnetzwerke) verschiedene Formate für Unternehmen und bot den Unternehmen so die Chance, für ihre vielfältigen Ausbildungsberufe zu werben.
Die Wirtschaftsförderung beteiligte sich an der Durchführung der Langen N8 der Ausbildung, des Ausbildungstages Pankow-Lichtenberg und des Marktes der Möglichkeiten. Ferner wurde der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. im Rahmen des Projektes „Nächster Halt: Traumjob“ mit der Durchführung verschiedener Berufsorientierungsformate sowie Austauschformate für Unternehmen beauftragt. Im Folgenden werden die verschiedenen Aktivitäten detaillierter vorgestellt.

Lange N8 der Ausbildung
Am 23. März 2023 fand von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr die Lange N8 der Ausbildung im Stadtbad Lichtenberg, auch bekannt als Hubertusbad, statt. Weit über 500 interessierte Schüler:innen und Ausbildungssuchende aus ganz Berlin nutzen die Gelegenheit um sich über die vielfältigen Ausbildungsberufe und Praktikumsangebote der 33 Aussteller:innen zu informieren. Neben zahlreichen Einzelhandelsunternehmen waren auch Unternehmen aus dem Bereich Gesundheit und Pflege, Handwerk sowie der öffentliche Dienst

vertreten. Die Lange N8 der Ausbildung wird seit 2013 von der ABU GmbH &. Co KG veranstaltet. Die Wirtschaftsförderung Lichtenberg unterstützte die Ausbildungsmesse als Kooperationspartner. Die nächste Lange N8 der Ausbildung findet am 14.03.2024 statt. Der Bezirksbürgermeister Martin Schaefer übernimmt die Schirmherrschaft für die Messe.

Markt der Möglichkeiten

Am 07.06.2023 fand der Markt der Möglichkeiten in der Gotlindestr. 93, 10365 Berlin statt. Über 1.000 Besucher:innen folgten der Einladung des Jobcenters Berlin Lichtenberg und des gemeinsamen Arbeitgeberservice Berlin Lichtenberg, um sich ab 11 Uhr an den über 30 Ständen über die verschiedenen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu informieren. Beim Event präsentierten sich der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V., das Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße e.V., die Beauftragte für Gute Arbeit und die bezirkliche Wirtschaftsförderung an einem gemeinsamen Stand. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung Lichtenberg unterstützte vorab tatkräftig das Jobcenter Berlin Lichtenberg und den gemeinsamen Arbeitgeberservice Berlin Lichtenberg bei der Akquise von Unternehmen.

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg

Mehr als 2.100 Schüler:innen der 8., 9. und 10. Klassen sowie Jugendliche auf Ausbildungssuche aus Pankow und Lichtenberg nutzten am 15. Juni 2023 die Chance, sich beim 13. Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg über Praktika- und

Ausbildungsangebote zu informieren. Die Ausbildungsmesse wird alljährlich von den Nachbarbezirken Pankow und Lichtenberg organisiert und fand zum ersten Mal im Vienna House by Wyndham Andel´s Berlin in der Landsberger Allee statt. Über 70 Ausbildungsbetriebe aus allen Berufszweigen präsentierten sich an den Ständen, darunter neben Dienstleistungs- und Verwaltungsberufen auch Betriebe rund ums Gastgewerbe und Handwerk, aus IT und Medien, Bauwirtschaft, Gesundheit und dem Sozialwesen. Neben den Bezirksämtern waren die Jobcenter Pankow und Lichtenberg, die Berufsberatung und der Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, die Jugendberufsagentur Berlin und die Bildungseinrichtung WeTek Berlin GmbH an der Messe beteiligt. Der 14. Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg findet am 27.05.2024 statt.

Nächster Halt: Traumjob

Auf Grundlage der Rahmenvorgaben für die Unterstützung der regionalen Berufsorientierung als Teil der gesamtstädtischen Strategie zur Stärkung der Fachkräftesicherung hatte die bezirkliche Wirtschaftsförderung bei der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung einen Projektantrag eingereicht. Dieser war zuvor gemeinsam mit der Jugendberufsagentur und der Beauftragten für Gute Arbeit erarbeitet worden. Für die Umsetzung des Konzeptes erhielt die bezirkliche Wirtschaftsförderung eine Förderung in Höhe von 44.000,00 €. Mit der Umsetzung des Projektes wurde der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. beauftragt.

Quelle: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

Unter dem Motto „Nächster Halt: Traumjob!“ präsentierten am 05. Juli 2023 sechs Unternehmen (u.a. Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Berliner Wasserbetriebe, ABACUS Tierpark Hotel, module Spezial-Gerüstbau GmbH) ihre Praktikums- und Ausbildungsplatzangebote. Über 100 Schüler:innen hatten den Weg in den Ratssaal des Rathauses Lichtenberg gefunden. Nach einer kurzen Begrüßung und digitalen Umfrage, stellten sich Auszubildende der beteiligten Unternehmen den Fragen des Moderators. Die Ausbildungsbotschafter:innen berichten über ihren Weg hin zum Traumjob und beantworteten die Fragen des Publikums. Im Anschluss hatten die Schüler:innen die

Gelegenheit, vertiefende Gespräche an den Messeständen mit den Vertreter:innen der teilnehmenden Unternehmen zu führen.

Am 05.09.2023 fand die Auftaktveranstaltung der neuen Veranstaltungsreihe „Personalentscheider:innen im Austausch“ im Ratssaal statt. Über 20 Personalentscheider:innen aus verschiedenen Branchen lauschten dem Impuls zum Thema „Wie tickt die Generation Z? – Anforderungen an ein erfolgreiches Recruiting“, um sich im Anschluss über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen.

Am 17.10.2023 tauschten sich die Personalentscheider:innen aus Unternehmen und Verwaltung, sowie Lehrer:innen darüber aus, wie eine zielgruppenspezifische Ansprache potentieller Auszubildenden gelingt und darauf aufbauend, welche Erwartungen junge Menschen an eine moderne Arbeitswelt haben und Ausbildungsabbrüche durch ein zielgruppenspezifisches Personalmanagement reduziert werden können. Seitens der teilnehmenden Lehrer:innen wurde einerseits hervorgehoben, dass Schüler:innen die Schule nicht „ausbildungsfertig“ verlassen würden und andererseits die vielfältige Berufswelt einen großen Beratungsbedarf von Schüler:innen und Eltern hinsichtlich der Berufsorientierung nach sich ziehe. Daran anschließend tauschten sich die Personalentscheider:innen insbesondere darüber aus, welche Maßnahmen sich zur Bindung von Auszubildenden bewährt haben. Betont wurde die Notwendigkeit, sich der Erwartung junger Menschen an eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatem durch entsprechend flexibles Personalmanagement zu stellen.

Am 28.10.2023 trafen sich die Personalentscheider:innen aus verschieden Branchen zum dritten Mal. Dieses Mal stand das Thema „Onboarding“ im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe.
Holger Klempnow von der KleRo GmbH teilte seine Erfahrungswerte mit den anwesenden Personalentscheider:innen. Daraufhin folgte eine lebendige Diskussion. Am Ende waren sich alle Beteiligten einig: Die Generation Z darf nicht aufgegeben werden, auch wenn die Herausforderungen andere sind als noch vor vielen Jahren.

Am 28.10.2023 und 29.10.2023 fanden zwei Matchingtage statt. Am 28.10.2023 besuchten die Schüler:innen der Schule am Tierpark die KleRo GmbH und das Policum Berlin.
Am 29.10.2023 besuchten Schüler:innen der Schule am Tierpark SELGROS Cash & Carry, das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, die Berliner Wasserbetriebe und den Verbund Lichtenberg Seniorenheime.
Vorab wurden die Interessen der Schüler:innen durch Anwendung des Allgemeinen Interessen-Struktur-Test (AIST-R) nach dem Holland-Modell beleuchtet. Der Interessentest bestand aus 60 Fragen, bei welchen die Schüler:innen durch Ankreuzen die Wichtigkeit bestimmter Interessen ihre Präferenzen festlegten. Die Schüler:innen erfuhren nach der Auswertung welchem „Interessent-Typ“ sie zugeordnet werden können und welche Ausbildungsberufe ihre Interessen wiederspiegeln.

Arbeitgeber im LichtPunkt
In dem im Rahmen der Centerentwicklung gestarteten Projekt „LichtPunkt“ (siehe Kapitel Einzelhandel) wurden berlinweit Arbeitgebern die Möglichkeit eröffnet, im LichtPunkt, dem Pop-up Space im Linden-Center, ihre Unternehmen vorzustellen und auf Bewerber:innensuche direkt bei der Zielgruppe vor Ort zu gehen. Das Projekt wurde von den Arbeitgebern wie z.B. Berliner Polizei, Berliner Wasserbetriebe, Deutsche Rentenversicherung Bund sehr begrüßt und dankend in Anspruch genommen. Hierbei wird deutlich, dass es der Wirtschaftsförderung gelingt, im Rahmen ihrer beachtlichen Themenvielfalt gute Synergieeffekte zu erzielen – hier speziell Fachkräfteentwicklung und Centerentwicklung.

4.2 Bestandspflege

Als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle ist die Wirtschaftsförderung erster Ansprechpartner für Unternehmen und Projektentwickler. Sie berät zu unterschiedlichsten Themen und Fragestellungen, lotst durch die Verwaltung und vernetzt mit anderen Wirtschaftsakteuren. Die Wirtschaftsförderung fungiert also als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Politik, Institutionen und Verwaltungsbehörden. Neben der bedarfsgerechten Wirtschaftsentwicklung ist die Sicherung der bestehenden Unternehmenslandschaft erklärtes Ziel der Bestandspflege. Damit dies weiterhin gelingen kann, muss die Verwaltung Anliegen, Probleme und Wünsche der ortsansässigen Unternehmerschaft kennen und in ihrem Verwaltungshandeln angemessen berücksichtigen. Über das allgemeine Service- und Leistungsangebot, aber auch durch gesonderte Formate wie die Betriebsbesuche mit dem Bezirksbürgermeister, Netzwerkveranstaltungen wie bspw. die Unternehmerinnen Lounge und dezidierte Unternehmensbefragungen im Rahmen von Projekten werden die Wirtschaftsinteressen Lichtenbergs eingebunden.

Nicht nur Unternehmen und Projektentwickler werden betreut und unterstützt, auch kooperiert die Wirtschaftsförderung eng mit den hiesigen Unternehmensnetzwerken – dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. (WKHL) und dem Unternehmensnetzwerk Herzbergstraße (UNHS). Diese fungieren als Sprachrohr und Interessensvertretung der ansässigen Wirtschaftsakteure und erleichtern so den Kontakt und die Betreuung der im Bezirk ansässigen Unternehmen.

Mit dem WKHL hat das Bezirksamt eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Der Wirtschaftskreis wird in verschiedene Gremien, Arbeitskreise und Projekte des Bezirksamtes eingebunden. Zudem nimmt die Wirtschaftsförderung regelmäßig an den Netzwerktreffen des UNHS teil. Sie informiert über für das Gebiet und für die Mitgliedsunternehmen relevante Belange und Entwicklungen sowie über Planungen des Bezirksamtes, nimmt Bedarfe und Anregungen des UNHS auf und koordiniert/lotst bei verschiedenen Problemstellungen.

Für einen gemeinsamen Austausch und zur Akquirierung von Synergien hat die Wirtschaftsförderung ein erstes Netzwerktreffen der Lichtenberger Netzwerke im Rathaus am 14. Februar organisiert. Aktuelle Projekte, Veranstaltungen, aber auch Herausforderungen und Ziele der Netzwerke und des Bezirksamtes wurden erörtert. Die Netzwerke sehen große Herausforderungen im Bereich Arbeitskräftesicherung und Fachkräftegewinnung. Einen wichtigen Arbeitsschwerpunkt stellt von daher auch die frühzeitige Berufsorientierung und Gewinnung von Auszubildenden im Bereich der technischen Berufe dar. Beide Netzwerke möchten hierzu künftig in die engere Zusammenarbeit – auch gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung – gehen. Regelmäßige Treffen sind vorgesehen.

Die Wirtschaftsförderung organisiert und führt mit beiden Netzwerken verschiedene Formate und Projekte – wie bspw. auch die in vorangegangenen Kapiteln erläuterten – durch. Auch bei der Veranstaltungsorganisation steht die Wirtschaftsförderung den Unternehmensnetzwerken unterstützend zur Seite. Beim ersten Unternehmenstreffen des Unternehmensnetzwerks Herzbergstraße zum Thema Sicherheit und Ordnung im Gewerbegebiet am 21.03.2023 kam es zu einem angeregten Austausch zwischen Unternehmer:innen, Gewerbetreibenden, dem damaligen Bezirksstadtrat für Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr, Herrn Martin Schaefer, Vertreter:innen des Polizeiabschnitts 34/Prävention und Mitarbeiter:innen des Ordnungsamtes und der BSR. Themen waren u.a. das Abladen von unerlaubtem Sperrmüll, Einbrüche auf dem Gewerbegebiet sowie das unerlaubte Parken von Schrottautos und illegalen Autos. Dabei versuchten die Teilnehmenden nach gemeinsamen Lösungen zu schauen, um die Sicherheit und Ordnung im Gewerbegebiet Herzbergstraße zu gewährleisten. Als erste Maßnahme zur Bekämpfung der illegalen Parksituation wurden am darauffolgenden Tag nach einem Kontrollrundgang durch das Ordnungsamt von Herrn Schaefer erste Strafzettel vergeben.

4.2.1 Betriebsbesuche

Zu einer funktionierenden Stadtstruktur gehört ein prosperierendes Gewerbe. Im Rahmen der Bestandspflege wird deshalb auch eine aktive Kommunikation mit der hiesigen Wirtschaft gepflegt. Zu diesem Zweck führt die bezirkliche Wirtschaftsförderung zusammen mit dem Bezirksbürgermeister regelmäßig Betriebsbesuche durch. Es gilt, unsere Unternehmen im Bezirk besser kennenzulernen, über Herausforderungen und Ambitionen zu sprechen sowie die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Verwaltung zu vertiefen. Auch Netzwerke sollen gebildet und gestärkt werden, weshalb auch Vertreter:innen der Lichtenberger Unternehmensnetzwerke, des Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. und seit neuestem des Unternehmensnetzwerks Herzbergstraße, die Besuche begleiten und ihre Expertise mit einbringen. Die Betriebsbesuche sind in erster Linie als niedrigschwelliges Gesprächsangebot gedacht. Mit diesem Format wollen wir erfahren, welche Themen, Herausforderungen und Bedarfe den Lichtenberger Unternehmen auf dem Herzen liegen. Das können durchaus auch

Dinge sein, die über die klassischen Bezirksbelange hinausgehen. Gemeinsam wird über die Entwicklungen der Stadt und des Bezirkes gesprochen und erörtert, wie der Wirtschaftsstandort Lichtenberg gestärkt werden kann. Immer öfter stehen Fragen zur Standortsicherheit im Fokus der vertrauensvollen Gespräche. Die Sorge vor einer möglichen Gentrifizierung des Standortes und der Verdrängung des Betriebes nimmt in der Unternehmerschaft zu. Das Bezirksamt wird die Sicherung der Gewerbegebiete u.a. mit Hilfe des Wirtschaftsflächenkonzeptes (siehe Kapitel 4.4) forcieren.
Auch die Fachkräftegewinnung stellt die Unternehmen zunehmend vor Probleme. Nicht

Fotos: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

selten bleiben dringend benötigte Stellen unbesetzt, Aufträge müssen in Ermangelung von Kapazitäten abgelehnt werden, der eigene Betrieb kann nicht im gleichen Maße wachsen wie vom Markt Produkte bzw. Dienstleistungen nachgefragt werden. Hier wurde also nochmal die Notwendigkeit für Formate und Projekte der Wirtschaftsförderung aus dem Bereich unterstrichen (siehe Kapitel 4.1).

Im Jahr 2023 wurden folgende Lichtenberger Unternehmen besucht:

- Autoservice Hille GbR
- B.e.s.t. Akyol Handels GmbH
- Grundsteinlegung Topaspark – Gewerbepark VUL013
- Eine Welt Reisen GmbH
- Karibuni

- APE Angewandte Physik und Elektronik GmbH
- Braent GmbH | space one - Alexander Muschalle GmbH
- Erstling GmbH
- Arztpraxis Dr. Roloff
- Deutsche Post DHL Group
- Comhard GmbH
- Ausbildungszentrum OTA gGmbH
- Qualifizierungsgesellschaft für Energie- und Umwelttechnik gGmbH
- Policum
- Sana Klinikum
- Assecor
- Berlinux Solutions GmbH

Wie in den Jahren zuvor standen Standort-/Flächenfragen und der Fachkräftemangel im Fokus der Gespräche. Nicht nur Stellen für hochausgebildete Fachkräfte sind schwer zu besetzen, die Problematik offener Stellen ist eine grundsätzliche. Moniert werden langwierige Verwaltungsverfahren und bürokratische Hürden. Themen waren auch finanzielle Belastungen durch Energiepreissteigerungen und Inflationsentwicklungen.

Quellen: Bezirksamt Lichtenberg, Wirtschaftsförderung

4.2.2 „Lichtenberger Unternehmen des Jahres 2023“

Das Bezirksamt Lichtenberg, der Ausschuss für Europa, Wirtschaftsförderung und Sozialraumsteuerung der Bezirksverordnetenversammlung und der Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. zeichnen seit 2012 jährlich Unternehmen als „Lichtenberger Unternehmen des Jahres“ aus, die einen wesentlichen Beitrag für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Lichtenberg leisten und so zum Gemeinwohl beitragen.
Zur Würdigung der aktuellen Leistungen der Lichtenberger Unternehmen und seiner Angestellten kürte das Bezirksamt bereits zum 11. Mal das Lichtenberger Unternehmen des Jahres. Die Preisverleihung fand im Rahmen des jährlichen Unternehmer:innen-

Abends der bezirklichen Wirtschaftsförderung am 27. September 2023 im Dong-Xuan-Haus mit Unterstützung von Berlin Partner statt.
Die diesjährigen Gewinner wurden sorgfältig von einer Jury ausgewählt und für ihre herausragenden Leistungen in zwei verschiedenen Kategorien geehrt.
In der Kategorie "Innovationskraft und wirtschaftlicher Erfolg" erhielt die DSH GmbH die Auszeichnung, während der Evangelische Friedhofsverband Berlin Süd-Ost in der Kategorie "Ökologische und/oder soziale Verantwortung und Arbeitnehmer:innenfreundlichkeit" geehrt wurde.
Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an zwei Lichtenberger Unternehmen, die die Vielfalt der Wirtschaft in Lichtenberg repräsentieren.
Die DSH GmbH, ein von Frauen geführtes Familienunternehmen mit langer Tradition im Gewerbegebiet Herzbergstraße, demonstriert, wie wirtschaftlicher Erfolg erreicht werden kann. Der Evangelische Friedhofsverband Berlin Süd-Ost leistet einen bedeutenden Beitrag zur Integration sozial benachteiligter Menschen in den regulären Arbeitsmarkt.
Die Preisverleihung wurde von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer (CDU), Karsten Dietrich, dem Vorstandsvorsitzenden des Wirtschaftskreises Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. (WKHL), und Jutta Feige, der Vorsitzenden des Ausschusses für Europa, Wirtschaftsförderung und Sozialraumsteuerung, durchgeführt.

Quelle: Berlin Partner/ eventfotografen.berlin/Jens Ahner

Quelle: Berlin Partner/ eventfotografen.berlin/Jens Ahner
v.l.n.r.: Dipl.-Ing. Claudia Dressler (DSH GmbH), Diana von Lützau (DSH GmbH), Erik van Look (Evangelischer Friedhofsverband Süd-Ost), Martin Schaefer (Bezirksbürgermeister), Karsten Dietrich (Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.), Burhan Cetinkaya (Wirtschaftsförderung, Bezirksamt Lichtenberg), Jutta Feige (Ausschuss für Europa, Wirtschaftsförderung und Sozialraumsteuerung, BVV Lichtenberg)

Ein weiterer wichtiger Baustein in der Steigerung der Unternehmenskontakte und Erhöhung der Gesamtwahrnehmung der Wirtschaftsförderung ist die Initiierung von Netzwerkformaten. So zum Beispiel wurden in diesem Jahr drei neue Netzwerkformate auf die Beine gestellt: Die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg, der Digitalsalon Lichtenberg sowie das Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister. Die Bildung von Netzwerken und die Förderung von Kooperationen sind zentrale Elemente für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung.

4.2.3 Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg

Am 06.06.2023 startete erfolgreich die 1. Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg mit rund 20 Macherinnen. Nach einer kurzen Begrüßung der Wirtschaftsförderung und Vorstellung des neuen Netzwerkformats für Unternehmerinnen im Bezirk folgte eine Vorstellungsrunde und ein fachlicher Impulsvortrag zum Thema Social Recruiting, welche zu viel Inspiration und Austausch führten.

Die Unternehmerinnen Lounge bietet Macherinnen in Lichtenberg einen Ort, sich mit gleichgesinnten Frauen im Bezirk auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam zu wachsen. Die Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg wird organisiert von der bezirklichen Wirtschaftsförderung in Kooperation mit dem Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.
Das durchweg positive Feedback der Teilnehmerinnen spricht für die langfristige Intensivierung und Etablierung des Netzwerkformates.

Am 07.09.2023 fand die 2. Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg mit rund 20 Unternehmer:innen statt. Gastgeberin war dieses Mal Caro Ohmert vom Creative Hub KARIBUNI, Herzbergstraße 122-124, 10365 Berlin. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Wirtschaftsförderung und den Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V. folgte eine Vorstellungsrunde. Im Anschluss stellte Frau Ohmert Ihr Unternehmen vor und es folge ein Impulsvortrag zum Thema „Wer nicht wagt, die nicht gewinnt! – Mehr Mut zum Scheitern!“.

Die 3. Unternehmerinnen Lounge Lichtenberg fand am 30.11.2023 mit 24 Unternehmer:innen statt. Gastgeberin war dieses Mal Cäthe Pfläging vom Craftwerk.Berlin, Josef-Orlopp-Straße 56, 10365 Berlin. Hier konnten durch die Wirtschaftsförderung erneut Teilnehmerinnen der vergangenen Lounges begrüßt werden, als auch zahlreiche neue Teilnehmerinnen, die sich allesamt in einer Vorstellungsrunde bekannt machten. Im Anschluss stellte Frau Pfläging ihr Unternehmenskonzept des Craftwerks vor mit Fokus auf dem Prinzip der Sharing Economy.

4.2.4 Digitalsalon

Unter dem Motto „Digitalisierung kann nur gemeinsam gelingen“ fand am 27. Juni der 1. Digitalsalon Lichtenberg statt. Die Wirtschaftsförderung Lichtenberg hatte zusammen mit der Digitalagentur Berlin (DAB) Unternehmer:innen, Dienstleister:innen und Digital-Interessierte ins Wellenwerk an der Landsberger Allee eingeladen. Den Auftakt gestaltete ein Impulsvortrag von Anna Franziska Michael, CEO und Gründerin von YOONA.AI zum Thema „Design & KI: So wird Ihr Unternehmen fit für die digitale Zukunft“. Mit dem Digitalsalon Lichtenberg wollen DAB und Wirtschaftsförderung Lichtenberg für die Unternehmen, Dienstleister:innen sowie Digital-Interessierte ein neues Austausch- und Vernetzungsformat etablieren, um die Herausforderungen der Digitalisierung zu diskutieren, über konkrete Projekte in Umsetzung zu informieren und die Vernetzung voranzutreiben. In regelmäßigem Turnus werden die unterschiedlichen Aspekte der digitalen Transformation beleuchtet.

Nach der ersten Veranstaltung am 27.06.2023, fand am 13.09.2023 der 2. Digitalsalon Lichtenbergs im Wellenwerk statt. Erneut wurden Unternehmer:innen, Dienstleister:innen

und Digital-Interessierte von der Digitalagentur Berlin (DAB) und Wirtschaftsförderung Lichtenberg zu einem gemeinsamen Austausch eingeladen.

Den Einstieg der Veranstaltung gab Prof. Dr. Ing. Jacelk Zawisza von der HTW Berlin, mit der Projektvorstellung „Digitalisierungsnavigator“. Hierbei handelt es sich um ein gemeinsames Teilprojekt der Digital+ Digital Value Berlin und der HTW Berlin. Die Teilnehmer:innen konnten nach dem Impulsvortrag den Prototypen genauestens testen und im Anschluss in den Erfahrungsaustausch gehen.

4.2.5 Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister

Ein neues Netzwerkformat der Wirtschaftsförderung Lichtenberg ist das Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister. Das Frühstück bietet den Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Die Vernetzung der Unternehmer:innen untereinander ist hierbei ein Schwerpunkt des neuen Veranstaltungsformats, welches zukünftig in regelmäßigen Abständen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten stattfinden wird.

Der Auftakt des neuen Formats fand am Donnerstag, den 19. Oktober 2023 statt. Bei einem gemeinsamen Frühstück bot sich neu angesiedelten Unternehmen die Gelegenheit sich auszutauschen, zu vernetzen und die Arbeit der bezirklichen Wirtschaftsförderung und seiner Netzwerkpartner:innen näher kennenzulernen.

4.3 Fortschreibung des Bezirklichen Wirtschaftsförderungskonzeptes

Das bezirkliche Wirtschaftsförderungskonzept wurde fortgeschrieben und aktualisiert, um den aktuellen Herausforderungen der Lichtenberger Unternehmerschaft zu begegnen.
Die Fortschreibung des bestehenden Rahmenkonzepts von 2012, "Handlungslinien für die Förderung der Wirtschaft in Lichtenberg", dient der bezirklichen Wirtschaftsförderung als Arbeitsgrundlage, um die dynamische wirtschaftliche Entwicklung Lichtenbergs durch angepasste Strategien und Maßnahmen weiterhin effektiv und nachhaltig zu unterstützen.
Für die Fortschreibung des Wirtschaftsförderungskonzeptes wurden viele Akteure über Befragungen und Interviews beteiligt. Des Weiteren fand auch ein Workshop mit den wirtschaftspolitischen Sprecher:innen der Fraktionen statt. Die Ergebnisse des Konzeptes wurden im zuständigen Ausschusses für Wirtschaft behandelt und die politischen Vertreter:innen noch einmal miteingebunden.
Durch die Analyse der aktuellen Tendenzen in Wirtschaft und Gesellschaft auf Grundlage von Untersuchungen zukünftiger Entwicklungen werden Handlungsfelder und Aktionsbereiche für die nächsten Jahre definiert. Damit legt die Wirtschaftsförderung die Grundlage für eine zielgerichtete Förderung und Stärkung des Wirtschaftsstandorts

Lichtenberg. Als Ergebnis wurden folgende thematischen Schwerpunkte für das Amt definiert:

Wirtschaftsstandort Lichtenberg weiter profilieren
Die Schärfung des Profils des Bezirks Lichtenberg als Wirtschaftsstandort zielt darauf ab, seine Potenziale herauszuarbeiten und damit den Bezirk für Ansiedlungsinteressierte und bereits ansässige Unternehmen fassbarer zu machen. Dies wird zu einer Stärkung der Wirtschaft in Lichtenberg beitragen, unterstützt aber auch die Entwicklung der gesamten Wirtschaftsregion Berlin-Brandenburg.

Lokale Identität stärken
Parallel zur zunehmenden nationalen und internationalen Verflechtung der Wirtschaft und den wachsenden Herausforderungen, die die Globalisierung mit sich bringt, wird die lokale Orientierung wieder wichtiger: Unternehmenssitz, Standortumfeld, lokales Image und Nachbarschaften. Den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen ist von den Akteuren der Förderung der Wirtschaft im Bezirk durch eine Schwerpunktsetzung auf lokale Aktivitäten Rechnung zu tragen.

Vernetzung stärken
Dazu gehören auch Initiierung, Stärkung, Nutzung und Begleitung von Netzwerkaktivitäten der lokalen Wirtschaft. Diese Strukturen tragen zu einer Stärkung der Unternehmen durch die Realisierung von zwischenbetrieblichen Synergien bei und fördern gleichzeitig die wirtschaftsbezogene Profilierung des Bezirks. Neben der Unterstützung der Netzwerkbildung der Unternehmen ist auch der Ausbau der Netzwerke mit den Partnern der Wirtschaft (Wirtschaftskreis, Kammern, Verbände, Institutionen usw.) auf allen Ebenen bedeutsam.

Bestandsunternehmen sichern und entwickeln
Die im Bezirk bereits ansässigen Unternehmen sind von zentraler Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung Lichtenbergs. Die Unterstützung dieser Unternehmen steht daher im Zentrum der Aktivitäten der Förderung der Wirtschaft.

Neue Unternehmen für Lichtenberg aktivieren
Mit Blick auf die Stadt der kurzen Wege wird die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Arbeitsplätzen im Bezirk zunehmend wichtiger. Angesichts des starken Bevölkerungswachstums der letzten Jahre ist die Ansiedlung neuer Unternehmen und die aktive Begleitung von Unternehmensgründungen eine zentrale Aufgabe der Wirtschaftsförderung. Im Bereich der produzierend-gewerblichen Unternehmen wird Lichtenberg immer stärker zum Zielort von aus der Innenstadt verdrängten Unternehmen. Für diese Entwicklungen sind die notwendigen Flächenressourcen vorzuhalten. Mit Blick auf die Weiterentwicklung und Stärkung der wirtschaftlichen Basis des Bezirks kommt der Unterstützung von Gründungswilligen hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Angebote sind aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Resilienz stärken - Krisenbewältigung begleiten
Die zahlreichen Krisen der letzten Jahre haben gerade die kleineren Unternehmen vor existenzielle Herausforderungen gestellt. Die Begleitung der Unternehmen bei der Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Krisen wird damit zu einer zentralen Aufgabe für die Wirtschaftsförderung. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für die lokale Wirtschaft so zu gestalten, dass die Resilienz gegenüber zukünftigen Krisen erhöht wird.

Unternehmerinnen fördern
Trotz großer Fortschritte sind auch in der Betriebslandschaft in Lichtenberg die Unternehmerinnen bislang noch deutlich unterrepräsentiert. Um die Potenziale, die dieser Teil der Bevölkerung für die Entwicklung des Wirtschaftsstandes Lichtenberg bietet, zukünftig stärker nutzen zu können, sind Gleichstellungsaspekte bei neuen und laufenden Aktivitäten stärker zu berücksichtigen und Unterstützung beim Abbau von Hemmnissen zu leisten.

Mit Nachhaltigkeitszielen die lokale Wirtschaft stärken
Die Aktivitäten des Bezirks im Bereich des Klimaschutzes und der Ressourceneffizienz bringen nicht nur Herausforderungen, sondern auch große Chancen für die ansässige Wirtschaft mit sich. Die Unternehmen sind darin zu unterstützen, durch einen optimierten Ressourceneinsatz nicht nur die ökologische Bilanz des Bezirks zu verbessern, sondern vor allem auch wirtschaftlicher agieren zu können. Gleichzeitig sind die Unternehmen bei der Positionierung im Chancenmarkt für „grüne Technologien“ zu begleiten. Gleiches gilt auch für die Berücksichtigung von sozialen und gesellschaftlichen Zielen für die Entwicklung der Wirtschaft.

Herausforderungen des demografischen Wandels bewältigen
Die absehbaren Folgen des demografischen Wandels sind eine große Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft. Der Mangel an Fachkräften sowie an ausreichend qualifizierten Bewerbern für die angebotenen Lehrstellen ist bereits seit einigen Jahren unverkennbar. Als Folgen der globalen Krisen macht sich inzwischen auch zunehmend der generelle Mangel an Arbeitskräften aller Qualifikationen bemerkbar. Vor diesem Hintergrund sind die Unternehmen bei der Bewältigung dieser Aufgaben zu unterstützen.

Wirtschaftsrelevante Infrastruktur ausbauen
Eine leistungsfähige Infrastruktur ist eine der zentralen Voraussetzungen eines wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandorts. Dazu gehört vor allem die gute Anbindung an die wichtigsten Wirtschaftsräume der Stadt sowie an die überregional ausgerichtete Verkehrsinfrastruktur, also Flughafen und Hauptbahnhof. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ist zudem eine leistungsfähige Breitbandanbindung unerlässlich. Und schließlich steht derzeit, auch als Folge des Ukrainekriegs und den damit verbundenen Risiken, die Energieversorgungsinfrastruktur auf dem Prüfstand.

4.4 Das bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzept

Abbildung 2 Wirtschaftsflächenkonzept - Ausschnitt aus dem Plan Handlungskonzept

Das Wirtschaftsflächenkonzept (WiKo) soll die Ziele der gesamtstädtischen Planung (u.a. Flächennutzungsplan, Stadtentwicklungsplan Wirtschaft mit dem Entwicklungskonzept für den produktionsgeprägten Bereich (EpB)) vertiefen und konkretisieren. Auf einen mittel- bis langfristigen Planungshorizont ausgerichtet, ermittelt das WiKo u.a. die Flächenbedarfe für gewerbliche Betriebe und ordnet sie räumlich zu. Notwendige Entwicklungsmaßnehmen werden identifiziert.

Das fertiggestellte Wirtschaftsflächenkonzept sollte ursprünglich bereits im Frühjahr 2023 als fachlicher Teilplan der Bereichsentwicklungsplanung (BEP) vom Bezirksamt und Bezirksverordnetenversammlung beschlossen werden, um die Planung verwaltungsintern binden und verbindlich zu verabschieden. Im Zuge der obligatorischen Abstimmungsprozesse und Beteiligungen konnten in Teilen die unterschiedlichen Raumansprüche und sonstigen fachbezogenen Entwicklungsziele der einzelnen Fachämter nicht final aufeinander abgestimmt werden. In Teilen werden weitergehende Prüfaufträge und gutachterliche Analysen gefordert, die so weder im Rahmen des Wirtschaftsförderungskonzepts vorgesehen, noch leistbar sind, um die aus Wirtschaftsförderungsperspektive notwendigen Maßnahmen abschließend zu bewerten. Vor diesem Hintergrund wird ein Beschluss des Wirtschaftsflächenkonzeptes als Bereichsentwicklungsplanung nicht erfolgen. Stattdessen ist ein Beschluss als „sonstige städtebauliche Planung“ im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB vorgesehen. Das Wirtschaftsflächenkonzept verbleibt demnach im Fachplanungscharakter, als Fachplan der bezirklichen Wirtschaftsförderung und wird für dessen Arbeit als Grundlage herangezogen. Abweichend von der Bereichsentwicklungsplanung sind die Raumansprüche und Fachplanungen der unterschiedlichen Planungsbehörden bezüglich der Strategien und Maßnahmen des vorliegenden Konzeptes nicht final aufeinander abgestimmt. Die Umsetzung der identifizierten Maßnahmen muss also im Nachgang ausgehandelt werden. Ohnehin werden insb. für die stadtplanerischen Maßnahmen wie Bebauungspläne Beschluss des BA und der BVV nötig.

Jene Form der alternativen Beschlussfassung für die bezirklichen Wirtschaftsflächenkonzepte ist von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen bestätigt worden. Für die Sicherung und Aktivierung von Flächen mittels Bebauungsplänen bringt der § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB ausreichend Gewicht mit; das Lichtenberger Wirtschaftsflächenkonzept dient insofern auch dem Abwägungsprozess im

Rahmen der Bauleitplanung. Ein Beschluss des Wirtschaftsflächenkonzeptes durch das Bezirksamt und der Bezirksverordnetenversammlung ist auch als sonstige städtebauliche Planung nach § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB erforderlich. Die gewählte Beschlussform stellt keineswegs ein Novum oder Sonderform für bezirkliche Wirtschaftsflächenkonzepte dar. Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat bspw. diesen Weg aus ähnlichen Gründen ebenfalls gewählt, Tempelhof-Schöneberg strebt diesen Weg ebenso an.

4.5 Begleitung in Genehmigungs- und Zulassungsverfahren

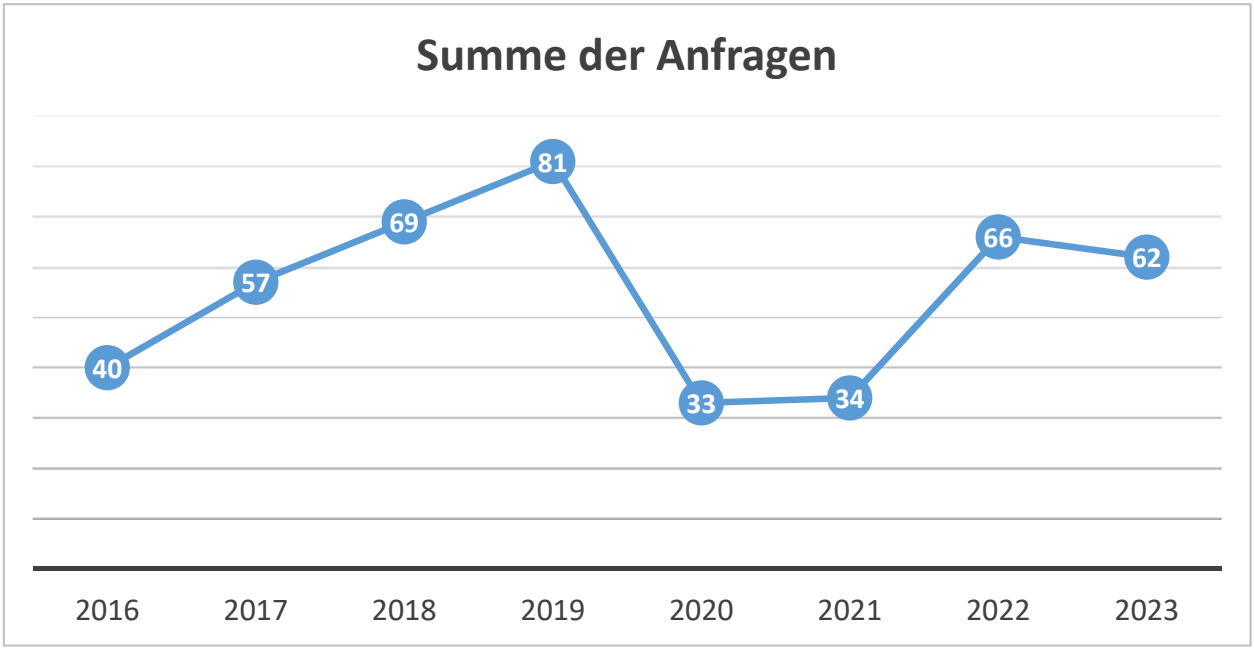
Die bezirkliche Wirtschaftsförderung begleitet und unterstützt Unternehmen und Vorhabenträger bei der Genehmigung ihrer Vorhaben und Projekte. Das Angebot der Wirtschaftsförderung knüpft da an, wo andere Abteilungen aus Kapazitätsgründen und Zuständigkeiten bzw. Ressortgrenzen Unternehmen nicht tiefergehend zur Seite stehen und betreuen können. Die Wirtschaftsförderung wirkt dabei koordinierend und vermittelnd insb. auch nach innen in die Verwaltung hinein, um Missverständnisse und Planungskonflikte frühzeitig zu erkennen und auszuräumen.

Nicht nur privatwirtschaftliche Akteure werden bei Fragen und Vorhaben begleitet und unterstützt. So ist die Wirtschaftsförderung bei den Planungen für den ersten landeseigenen Gewerbehof fest involviert. Da insb. Handwerksbetriebe und kleinteilige Produzenten zunehmend Schwierigkeiten haben, kostengünstige, geeignete und vor allem auch emissionsrobuste innerstädtische Gewerbeflächen zu finden, wurde bereits im StEP Wirtschaft 2030 eine Gewerbehofinitiative als strategische Zielmaßnahme der Berliner Liegenschaftspolitik festgeschrieben. Für die Planung, Umsetzung und den letztlichen Betrieb wurde die landeseigene Gesellschaft WISTA von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB) beauftragt. Zunächst galt es, geeignete Flächen für das Pilotprojekt zu identifizieren und hinsichtlich der Entwickelbarkeit zu prüfen. Die Standortentscheidung fiel auf die landeseigene Gewerbeliegenschaft in der Bornitzstraße 101 am Rande des Gewerbegebietes Herzbergstraße. Im Rahmen von Workshops bei der WISTA zusammen mit der SenWEB, HWK und der Lichtenberger Wirtschaftsförderung wurde das Nutzungskonzept und die ersten Bauentwürfe diskutiert und weiterentwickelt. Die städtischen Bedarfe verlangen eine Konzeptfokussierung auf Handwerksbetriebe und kleinteilige KMU, gleichzeitig gilt es, ein zukunftsorientiertes Gewerbeumfeld zu schaffen. Folglich wird auf dem Gelände ein hybrider Gewerbehof entstehen, der als Inkubator fungieren soll. Klassische Handwerksbetriebe sollen „unter einem Dach“ mit (high-tech) Start-Ups zusammengebracht werden, um so verstärkt Synergien zu erschließen. Die weiten Planungs- und Verfahrensschritte erfolgen in enger Abstimmung mit der Wirtschaftsförderung. Es folgen Vorgespräche mit den tangierten Genehmigungsbehörden. Die WISTA wird Konzept und Vorhaben in den Ausschüssen Wirtschaft und Stadtentwicklung vorstellen.

4.6 Ansiedlungsmanagement

Zum Service- und Leistungsangebot der bezirklichen Wirtschaftsförderung gehört ebenso die Unterstützung von Unternehmen bei der An- und Umsiedlung im Bezirk Lichtenberg. Im Zuge dessen werden auch private Flächen vermittelt. Unternehmen können hierzu ein Antragsformular auf der Website der Wirtschaftsförderung nutzen. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung bietet dabei einen neutralen und kostenfreien Vermittlungsservice für gewerbliche Immobilienanbietende und –nutzende bzw. Unternehmen und tritt in diesem Zusammenhang nur als Bote, nicht als Makler auf. Gewerbeflächengesuche/-anfragen werden über die der Wirtschaftsförderung zur Verfügung stehenden Netzwerke und Kontakte geteilt. Sofern die Anfrage für einen Flächenanbieter von Interesse ist, wird ein Kontakt hergestellt. Über diesem Wege werden letztlich auch Leerstände, die nicht über die gängigen Immobilienportale inseriert wurden, niedrigschwellig und vor allem zügig ohne großen Aufwand einer Wiedernutzung zugeführt.

Im Jahr 2023 gingen bei der bezirklichen Wirtschaftsförderung insgesamt 62 Flächengesuche ein. Überwiegend gesucht wurden wie in den Jahren zuvor Produktions-/Werkstattflächen (18x) und Lagerflächen (11x), wenngleich sich die Nachfrage an Lagerflächen zu 2022 halbiert hat. Auffällig war, dass nun mehr auch die Vermittlung von Flächen für Infrastrukturbedarfe, Stromnetzbedarfe wie Umspannwerke und Energiespeichersysteme (4x) bei der Wirtschaftsförderung angefragt wurden. Durch Energie-, Heiz- und Verkehrswende werden solche Flächenbedarfe künftig zunehmen. Dies ist auch im Verwaltungshandeln und bei Planungsentscheidungen zu berücksichtigen.



Auswertung der bei der Wirtschaftsförderung eingegangenen Flächengesuche 2016-2023
Quelle: Eigene Daten der Wirtschaftsförderung

Seit einigen Jahren übersteigt die Nachfrage das Angebot, auch im letzten Jahr konnte bedauerlicherweise nur ein Bruchteil vermittelt werden. Allerdings wird die Wirtschaftsförderung häufig gar nicht über eine erfolgreiche Ansiedlung informiert. Insbesondere Unternehmen, die gewerbliche Freiflächen beanspruchen, haben enorme Schwierigkeiten geeignete Flächen zu finden. Hierzu gehören Betriebe aus dem Baugewerbe, Handwerk, logistikaffines Gewerbe und sonstige gewerbegebietsaffine Dienstleistungen. Allesamt sind jedoch mehr oder minder auf einen innerstädtischen Standort angewiesen, da deren Produkte und Dienstleistung im Stadtgebiet erbracht werden müssen und sie letztlich eine wohnortnahe Versorgungsfunktion erfüllen. Gewerbliche Freiflächen bieten nicht dieselbe Rendite wie hochverdichtete Gewerbeparks, weshalb sie bei Entwicklungsvorhaben selten mit konzipiert und angeboten werden. Häufig sind Verdrängungseffekte sowie auslaufende und nicht verlängerte Mietverträge Grund für die Standortsuchen. Zudem werden das rasant steigende Mietpreisniveau und zu kurze Standort-/Mietvertragsperspektiven beklagt. Das Serviceangebot nutzen nicht mehr nur klassische Gewerbetreibende aus der Privatwirtschaft auch soziale Träger und Institutionen wenden sich vermehrt an die Wirtschaftsförderung.

Landeseigene Gewerbeflächen

Einen wichtigen Standortvorteil für den Wirtschaftsstandort Lichtenberg bilden die noch verbleibenden Entwicklungspotenziale auf den landeseigenen Gewerbeflächen. Diese werden in der Direktvergabe und nur im Erbbaurecht (Verpachtung) vermarktet – nicht mehr verkauft. Über die Direktvergabe können die Flächen zu besseren Konditionen als marktüblich an Unternehmen vergeben und gleichermaßen langfristige wie sichere Standortperspektiven geboten werden. Dem Vergabeprocedere liegen allerdings strenge wirtschaftspolitische Maßgaben des Landes zu Grunde, die die Wirtschaftsentwicklung Berlins stärken und Arbeitsplätze schaffen sollen. Demnach dürfen landeseigene Gewerbeflächen nur noch an Unternehmen des produzierenden Gewerbes oder zumindest des produktionsorientierten Gewerbes (Handwerk (Großteil der Wertschöpfung erfolgt am Standort – keine reine Lagerhaltung), Forschung/Entwicklung etc.) vergeben werden. Die Produktion muss den überwiegenden Anteil der Betriebstätigkeit (einschließlich der Arbeitsplätze) am Standort abbilden. Dies muss sich auch im Umsatz widerspiegeln. Allgemeingültige Kennwerte, die diesbezüglich erfüllt werden müssen, gibt es allerdings nicht. Es erfolgt immer eine Abwägung/Prüfung im Einzelfall.
Die bezirkliche Wirtschaftsförderung „filtert“ Ansiedlungsgesuche entsprechend der wirtschaftspolitischen Maßgaben vor. Die Senatsverwaltung erteilt nach strenger Prüfung die Direktvergabeempfehlung, über die die verschiedenen Ausschüsse der Landesverwaltung votieren, ehe dann nach positiven Bescheid der eigentliche Vermarktungsauftrag erteilt wird.
Im Jahr 2023 wurden zwei Direktvergabeempfehlungen für die Gewerbeflächen in der Darßer Straße / Graaler Weg erteilt, die ersten Vertragsverhandlungen mit der BIM wurden aufgenommen. Für die Fläche in der Straße Am Wasserwerk 27 (Gewerbegebiet Herzbergstraße) wurde ein Vergabeverfahren eingeleitet, die Erteilung der Direktvergabeempfehlung durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe wird in Aussicht gestellt. Noch gibt es, wenngleich geringe, Ansiedlungspotenziale in der Darßer Straße / Graaler Weg. Auch wird die landeseigene Liegenschaft in der Straße Am Wasserwerk durch das geplante Vorhaben nicht in Gänze beansprucht. Eine kleine Teilfläche wird weiterhin für die Vermarktung angeboten. Etwas großzügigere Flächenpotenziale stehen noch im Gewerbegebiet Pablo-Picasso-Straße zur Verfügung. Die Flächenverfügbarkeiten sind auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung einsehbar.

4.7 Existenzgründungsberatung / Unternehmensnachfolge

Mitte des 2. Quartals 2023 wurde die Existenzgründungsberatung wiederaufgenommen. Gründungsinteressierten Bürger:innen wird eine niedrigschwellige Erstberatung zu den rechtlichen, unternehmerischen und persönlichen Aspekten der Gründung geboten. Überdies wurde ein bezirkliches Gründungsberatungskonzept erarbeitet.

Die Gründungsvorhaben bezogen sich vor allem auf die Branchen Einzelhandel und Dienstleistungen. Die Themenschwerpunkte bildeten die allgemeine Beratung zu mittelfristigen Gründungsvorhaben, Beratungen zur Fortentwicklung bzw. Förderung von Neugründungen und Beratungen zur Entwicklung des Geschäftsmodells.

4.7.1 IHK Pop-Up-Office in Kooperation mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung

Die IHK war im Zeitraum vom 01.09.2023 bis einschließlich 29.09.2023 im Bezirk mit einem Pop-Up-Office für die Lichtenberger Mitgliedsunternehmen präsent. Die IHK bot in diesem Zeitraum ihr gesamtes Beratungsportfolio im Wellenwerk an. Dieses Format zielt im Besonderen darauf ab, den Mitgliedsunternehmen aus Bezirken jenseits des S-Bahnrings eine Beratung vor Ort zukommen zu lassen. Im Fokus des Angebots standen Unternehmen, die die Leistungen der IHK selten nutzen.
Die Wirtschaftsförderung unterstützte das Vor-Ort-Angebot durch Hilfe bei der Raumsuche, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der flankierenden Bekanntmachung des Angebots in den bezirklichen Unternehmensnetzwerken. Dank gilt der IHK in diesem Zusammenhang für die Hospitationsmöglichkeit für die Wirtschaftsförderung. Im Rahmen dessen fand ein Austausch über Veranstaltungsformate der IHK und der Wirtschaftsförderung, Beratungsschwerpunkte der beiden Akteure, besondere Bedarfe der Lichtenberger Unternehmen und des Themas „Unternehmensnachfolge“ statt.

4.7.2 Initiierung der Veranstaltungsreihe „ZUKUNFT LEBNESWERK“ mit der Veranstaltung „Informationsabend für eine erfolgreiche Unternehmensübergabe“

Bundesweit stellt sich die Herausforderung der Sicherung des Unternehmensbestandes in Folge der Alterung von Unternehmer:innen und einem reservierten Verhältnis möglicher Nachfolger:innen zur Nachfolge bzw. Übernahme der Unternehmer:innenrolle im Allgemeinen. Aufgrund des vitalen Gründungsgeschehen in Lichtenberg in den Nachwendejahren gilt dies auch für Unternehmen im Bezirk.
Die erste Veranstaltung zielte darauf ab, Unternehmer:innen ab dem 55. Lebensjahr für die Herausforderung Unternehmensübergabe zu sensibilisieren und den komplexen Prozess samt zentraler Teilschritte zu beleuchten. Überdies wurde erprobt, ob dieses sehr sensible Themenfeld für Veranstaltungsformate geeignet ist. Die aufwendige Unternehmer:innenakquise erfolgte mit persönlicher Ansprache per Mail auf Grundlage der Auswertung verschiedener Unternehmensdatenbanken.
Mit neun Teilnehmenden konnte eine gute Frequentierung der Veranstaltung realisiert werden. Die Bewertung bezieht die Erfahrungen der Kammern bei deren Veranstaltungen im Themenfeld mit ein.
Anhand der Evaluationsbögen ist ersichtlich, dass einerseits die Veranstaltung inhaltlich wie organisatorisch gelang, ein großes Interesse an der Fortführung durch Vertiefung von Teilthemen besteht, als auch ein großer Bedarf bei der Unterstützung von

Nachfolgeprozessen durch das Zusammenbringen von Unternehmer:innen und möglichen Nachfolger:innen besteht.
Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit einer Lichtenberger Unternehmensberatung durchgeführt.

4.8 Berlin Partner

Der Unternehmensservice Berliner Bezirke von Berlin Partner fokussiert sich auf die Betreuung von innovativen und wachsenden Unternehmen – von etablierten Mittelständlern und „Hidden Champions“ , über Technologieunternehmen bis hin zu Startups. Der Unternehmensservice wird gemeinsam getragen von Berlin Partner auf Landesebene und den Wirtschaftsförderungen auf der bezirklichen Ebene. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Lichtenberg erhalten die Unternehmen einen umfassenden Service und schnellen Zugang zu den verschiedenen Wirtschaftsförderangeboten in der Stadt. Durch die koordinierende Rolle der Projektmanager und die Kompetenzen der Service-Partner (Bezirke, IBB, IHK, Handwerkskammer und BIM) wird ein abgestimmtes Account-Management gewährleistet – direkt und persönlich vor Ort. Das Portfolio wird ergänzt durch Fachexperten von Berlin Partner, die unter anderem in den Bereichen Förderung, Immobilien, Personal, Technologietransfer und Nachhaltigkeitsmanagement (neu!) unterstützen. Schließlich tragen eigens entwickelte Veranstaltungsformate wie der Unternehmenstalks und branchen- und themenübergreifende Workshops zur stärkeren Vernetzung der Akteure im KMU- und Startup-Bereich untereinander und mit den EntscheiderInnen der Bezirksbehörden bei. Darüber hinaus werden wirtschaftsrelevante Veranstaltungen der bezirklichen Wirtschaftsförderung von dem Unternehmensservice finanziell und organisatorisch unterstützt. Beauftragt von der Senatswirtschaftsverwaltung, zeichnet sich das in Deutschland einzigartige Modell durch eine ausgesprochene Dienstleistungsorientierung aus.
In Lichtenberg übernimmt Herr Tomasz Pawlowski als Projektmanager Unternehmensservice die Aufgabe, Unternehmen bei Expansionen, Standortverlagerungen oder Innovationsprojekten aktiv und individuell zu begleiten.

Gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung berät und unterstützt Berlin Partner im Rahmen des Unternehmensservice Lichtenberger Unternehmen bei ihren Anliegen und entwickelt mit ihnen individuelle Lösungen in folgenden Service-Bereichen:

- Standortberatung und Hilfe bei der Suche nach Gewerbeimmobilien
- Wissens- und Technologietransfer für Innovationen
- Informationen über Fördermöglichkeiten und Finanzierungswege
- Unterstützung bei der Rekrutierung und Qualifizierung von Fachkräften aus dem In- und Ausland
- Top-Kontakte zu Partnern, Netzwerken und Organisationen
- Nachhaltigkeitsmanagement

- Entlastung durch Behörden- und Genehmigungsmanagement
- Außenwirtschaftsförderung und Internationalisierung
- Unterstützung bei der Standortsicherung

Auch in 2023 hat Berlin Partner die individuelle Beratung von Berliner Unternehmen fortgesetzt und bei ihren Vorhaben mit Services erfolgreich begleitet. Dabei spiegelten die zahlreichen Beratungen zu Themen Energiekosten, Nachhaltigkeit und digitale Transformation die zentralen Herausforderungen wider, die Unternehmen in 2023 besonders beschäftigten und beschäftigen werden. Um diesen zu begegnen, baute Berlin Partner 2023 seine Beratungskapazität insbesondere zu Themen Nachhaltigkeit und ökologische Transformation von Unternehmen weiter aus. Mit dem neuen „Sustainability Service“ unterstützt Berlin Partner fortan Unternehmen dabei, die unternehmerische Nachhaltigkeit zu
stärken, eine Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln und sich mit Akteuren der nachhaltigen
Wirtschaft in Berlin zu vernetzen. Berliner Unternehmen sollen so befähigt werden, auf die neuen
Anforderungen zu reagieren, neue Geschäftsfelder zu entwickeln und international wettbewerbsfähig sowie attraktiv für Talente zu bleiben.

In 2023 wurden von Berlin Partner insgesamt 38 Bezirks-Unternehmen in 110 Aktivitäten vertieft und qualifiziert beraten bzw. bei ihren Anliegen intensiv unterstützt (nicht mitgezählt wird hier die Unterstützung bei Anliegen mit geringem Arbeitsaufwand, wie z.B. Beantwortung von Fragen per Telefon oder Email). Dabei konnten 9 Expansions-, Ansiedlungs- und/oder Standortbetreuungsprojekte erfolgreich abgeschlossen werden, in denen die Unternehmen bei konkreten Vorhaben von Berlin Partner umfassend und individuell begleitet oder maßgeblich bei deren erfolgreichen Umsetzung unterstützt wurden.

Auch wurden zwei Präsenzveranstaltungen in 2023 tlw. gemeinsam mit der bezirklichen Wirtschaftsförderung erfolgreich umgesetzt:

Industrie trifft Startups 15. Februar 2023 Wellenwerk Lichtenberg
Das etablierte Gemeinschaftsformat von BPWT, UVB und der IHK Berlin brachte diesmal Industrieunternehmen und Startups in Lichtenberg zusammen, um smarte und innovative Lösungen
für Klimaneutralität & Energieeffizienz vorzustellen und sich über Kooperationsmöglichkeiten auszutauschen. Rund 40 Vertreter:innen von produzierenden Unternehmen trafen dabei auf 5 „GreenTechs“ mit digitalen Technologien für die ökologische Transformation der Wirtschaft in lockerer Atmosphäre zu kompakten Pitch-Sessions und Diskussionen.
Vier Themenbereiche standen dabei im Fokus:

✓ Co2-Check und –Kompensation
✓ Gebäudeeffizienz
✓ Anlagen- und Prozessoptimierung
✓ Neue Energien und Energiemanagement

Ein Get-together mit Blick auf das Surfbecken rundete die Veranstaltung ab und bot Möglichkeit, die angeregten Diskussionen und persönlichen Gespräche unter den Teilnehmenden zu vertiefen.

Unternehmenstalk Lichtenberg 6. Juni 2023 Wellenwerk Lichtenberg
Am 6. Juni 2023 fand im Wellenwerk Lichtenberg der Unternehmenstalk Lichtenberg statt. Bei diesem Event trafen sich insgesamt 14 Vertreter:innen verschiedener Unternehmen aus dem Bezirk, um den neuen Bezirksbürgermeister und Wirtschaftsstadtrat Martin Schaefer persönlich kennenzulernen und sich untereinander zu vernetzen. Die Veranstaltung wurde von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie sowie der bezirklichen Wirtschaftsförderung als Kooperationspartner organisiert.
Der Rahmen des Treffens wurde durch die Terrasse des Wellenwerks und ein Dinner-Menü perfekt abgesteckt. Bezirksbürgermeister Martin Schaefer, T. Pawlowski und B. Cetinkaya begrüßten die Gäste herzlich und hießen Herrn Schaefer in seiner neuen Funktion willkommen. Anschließend stellten sich die Gäste und ihre Unternehmen vor. Es folgte ein Ausblick auf aktuelle Entwicklungen am Standort Lichtenberg sowie auf Aktivitäten und Projekte der bezirklichen Wirtschaftsförderung. Diana Woelki von BPWT gab einen anschaulichen Impuls zum Thema Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen und zum Aufbau einer Nachhaltigkeitsstrategie.
Die Verwaltungsspitze des Bezirks informierte die Gäste aus erster Hand über aktuelle Themen und stand für Fragen zur Verfügung. Im Anschluss gab es Gelegenheit zum Austausch über Themen wie Verkehr, Energie, Infrastruktur, Fachkräfte und Bildung. Den Abschluss des Abends bildeten persönliche Gespräche, vertraulicher Austausch und die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen. Das Treffen auf der Terrasse des Wellenwerks war ein voller Erfolg. In angenehmer Atmosphäre konnten die Gäste wertvolle Informationen erhalten, sich mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern austauschen und neue Kontakte knüpfen.

4.9 Öffentlichkeitsarbeit

Eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, die Bekanntheit der Wirtschaftsförderung Lichtenberg zu stärken, ein positives Image aufzubauen und ermöglicht eine zielgerichtete Kommunikation mit Stakeholdern, Unternehmen, Gewerbetreibenden, Institutionen und Behörden, Existenzgründer:innen sowie Investoren.

Als eine der ersten Maßnahmen hat die Wirtschaftsförderung ihre Social-Media-Präsenz, mit der Eröffnung eines Instagram-Kanals, ausgebaut. Der Instagram-Kanal "wifoelichtenberg" verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum an Followern, was auf die positive Resonanz der Zielgruppen hindeutet. Die Nutzung von LinkedIn als zusätzliche Social-Media-Plattform ist geplant, um die Sichtbarkeit zu steigern und das Unternehmer:innen-Netzwerk zu erweitern.

In 2023 hat die Wirtschaftsförderung einen Weihnachtsnewsletter an Unternehmenskontakte und Partner:innen versandt, um auf verschiedene Aktivitäten hinzuweisen und die Beziehungen zu den Zielgruppen zu stärken. Dies ist Teil der geplanten regelmäßigen Newsletter-Kommunikation, die sich auf das Teilen von Fachinformationen, bevorstehende Projekte und Veranstaltungen konzentriert. Weiterhin kann durch den Newsletter der Internetauftritt der Wirtschaftsförderung stärker hervorgehoben werden. Verlinkungen in den Texten des Newsletters führen direkt zu relevanten Projekten, Fotos und Informationen auf der Webseite.

Die Internetseite bietet klare Navigationspfade und die verschiedenen Aufgabenbereiche der Wirtschaftsförderung werden detailliert dargestellt. Die Integration von ansprechenden Fotos und aktuellen Projekten werden die Attraktivität der Website weiter steigern. Jeder Bereich, sei es Gewerbegebiete, Ansiedlungsthemen, Einzelhandel und Geschäftsstraßen, Tourismuswirtschaft, Ausbildung und Fachkräfte, Gesundheitswirtschaft oder Existenzgründungsberatung, wird mit aktuellen Themen und Projekten präsentiert. Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Aufgabenbereiche auf der Website ermöglicht es potenziellen Investoren, Unternehmer:innen und Interessierten, gezielt Informationen zu finden.
Die bisherige Entwicklung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit zeigt positive Ansätze und Erfolge. Die geplanten Maßnahmen, einschließlich der verstärkten Nutzung digitaler Kommunikationswege, werden fortgesetzt, um die Gesamtwahrnehmung der Wirtschaftsförderung Lichtenberg weiter auszubauen.

5. Ausblick 2024

Die steigenden Energiekosten, Inflation, Fachkräftemangel und Digitalisierung stellen Deutschland vor große wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Herausforderungen.

Lichtenberg bleibt einer der am schnellsten wachsenden Bezirke Berlins. Die Zahl der Unternehmer:innen und Gewerbetreibenden im Bezirk nimmt kontinuierlich zu. Die wachsende Stadt bzw. der wachsende Bezirk erfordern nicht nur angepasste Strategien und Maßnahmen, sondern auch ein agiles Amt für Wirtschaftsförderung vor Ort. Lichtenberg hat die Wirtschaftsförderung neu strukturiert und ein interdisziplinäres sowie leistungsstarkes Team aufgestellt. Das Amt wird seine Bemühungen für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandorts fortsetzen, um die Anlaufstelle für die Unternehmen und Gewerbetreibenden in Lichtenberg zu sein.

Mit dem Wirtschaftsförderungskonzept wurden die Handlungsschwerpunkte der Wirtschaftsförderung für die kommenden Jahre festlegt. Angesichts der mannigfaltigen Herausforderungen sind die Aufgabenbereiche der Wirtschaftsförderung äußerst vielfältig. Neben konkreten Projektideen umfasst das Konzept auch Dauermaßnahmen, die zu den Standardaufgaben der Wirtschaftsförderung gehören und kontinuierlich umgesetzt werden müssen. Die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen hat bereits schon begonnen.

Angesichts knapper werdender Flächen wurden im Wirtschaftsflächenkonzept Instrumente und Maßnahmen benannt, um die bezirklichen Gewerbeflächen nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln. Nach Beschluss des Konzeptes soll es künftig nicht nur der bezirklichen Wirtschaftsförderung, sondern dem gesamten Bezirksamt und dessen Planungs- und Genehmigungsbehörden als zusätzliche Planungs- und Abwägungsgrundlage dienen. Die bezirkliche Wirtschaftsförderung unterstützt und arbeitet weiterhin aktiv an der Realisierung des landeseigenen Gewerbehofes in der Bornitzstraße.

Die Wirtschaftsförderung hat das temporäre Pilotprojekt „LichtPunkt“ gestartet, um dem Leerstand in Einkaufcentern mit alternativen Nutzungsformen zu begegnen. Anfang 2024 soll das erfolgreiche Projekt evaluiert und bei Bedarf bis Ende des Jahres fortgesetzt werden. Mit dem Projekt „Geschäftsstraßenmanagement“ sollen in den Einkaufsstandorten Weitlingstraße, Konrad-Wolf-Straße und punktuell das Linden-Center und Umgebung Gewerbetreibendennetzwerke aufgebaut und Maßnahmen zur Belebung und Attraktivitätssteigerung durchgeführt werden. Das Projekt soll im II. Quartal 2024 beginnen.

Der demographische Wandel verschärft den Fachkräftemangel und stellt viele Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen. Die Wirtschaftsförderung wird weiterhin in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur:innen geeignete Maßnahmen zum Thema Fachkräftemangel entwickeln. Auch in 2024 werden Formate, wie die „Lange N8 der Ausbildung“ und der „Ausbildungstag Pankow-Lichtenberg“ erneut stattfinden.

Die Zusammenarbeit mit den Unternehmensnetzwerken hat in den letzten Jahren neue Qualität bekommen. Es werden weiterhin verstärkt gemeinsame Maßnahmen und

Veranstaltungsformate geplant und durchgeführt, u.a. Digitalsalon, Frühstück mit dem Bezirksbürgermeister, Unternehmerinnen Lounge sowie neue Formate implementiert.

Das Tourismuskonzept soll in 2024 beschlossen und daraus vielfältige Maßnahmen realisiert werden. Die Federführung und Koordination der weiteren Umsetzung der Maßnahmen obliegt der Wirtschaftsförderung. Im Bahnhof Berlin-Lichtenberg soll das Berliner S-Bahn-Museum etabliert werden und somit ein neuer touristischer Punkt im Herzen von Lichtenberg entstehen, der zukünftig Gäste aus dem In- und Ausland in den Bezirk einlädt. Das 4,6 Mio. Euro Projekt soll unter der Federführung der Wirtschaftsförderung in 2024 beginnen.

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abt. Personal, Finanzen, Wirtschaft, Kultur und Sozialraumplanung
Wirtschaftsförderung
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin
wifoe@lichtenberg.berlin.de